

Grünberger Wochenblatt.

Auflage: 6250 Exempl.

Zeitung für Stadt und Land.

Auflage: 6250 Exempl.

Erscheint wöchentlich dreimal:

Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
 Inserate werden am Tage vorher bis Mittags
 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis
 Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:

In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
 durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
 bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
 Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:

für die einspaltige Petit-Beile oder deren Raum 10 Pf.,
 für auswärtige Inserate 15 Pf.,
 im Reclamentheil 30 Pf.
 Beilagegebühren: 24 Mark.

Vor 25 Jahren.

Am 7. December 1870 begannen wieder sehr ernste Kämpfe. Dieser Tag brachte den Beginn der vier-
 tägigen Schlachten vor und bei Beaugency
 gegen die West-Voires-Armee unter General Chanzy.
 Der Feind verlor 260 Gefangene und 2 Geschütze. Am
 8. December wurde zwischen dem Walde von Warchoir
 und Beaugency gekämpft; deutscherseits wurden die
 Orte Crarant, Beaumont, Messas und schließlich Beau-
 gency selbst besetzt. 6 Geschütze und über 1000 Gefangene
 fielen in unsere Hände. Am 9. December wurden
 auch die Ortschaften Bonbalet, Villorceau und Cernay
 dem Feinde entrissen, wobei abermals viele Gefangene
 gemacht wurden. Der letzte Tag brachte auch die
 Besetzung von Dieppe sowie des Eisenbahnnoten-
 punktes Pierzon, ferner einige kleinere Affären. —
 In dem gleichen Tage genehmigte der Norddeutsche
 Reichstag die Verträge mit den süddeutschen
 Staaten.

Deutschland und Nordamerika.

Die deutsch-amerikanischen Handels-
 beziehungen werden in der bereits erwähnten
 Vortrags-Sitzung des am 7. December in der Ver-
 einigten Staaten von Nordamerika ausfindig erdort.
 Die Vorträge bezeichnen die deutschen Schutzmaß-
 nahmen gegen die Einfuhr von Vieh und Nahrungs-
 mitteln um so mehr als Verrücktheit erregend, da kein
 europäischer Staat so vorsichtig die Nahrungsmittel-
 ausfuhr überwache, wie Amerika. Die geschäftliche
 Ausfuhr der amerikanischen Versicherungs-
 gesellschaften in Preußen wird den engberzigen,
 lästigen und nicht vorherzulebenden Einschränkungen zu-
 geschrieben. Sollten ähnliche Gegenmaßnahmen
 bei Prüfung der Sachlage rätlich erscheinen, so sei der
 Weg dazu leicht zu finden. So lange die Notwendigkeit
 hierzu dem Volksgedächtnis widerspreche, dürfe man eine
 solche Politik nicht leichtfertig beginnen, da ein derartiges
 Vorgehen ernste Folgen haben könnte.

Was Cleveland ausspricht, giebt nur der all-
 gemeinen Anschauung der Amerikaner Ausdruck. Aus
 Mittheilungen amerikanischer Blätter geht auch hervor,
 daß die amerikanischen Behörden beginnen,
 anlässlich der Concessionenziehung der großen
 amerikanischen Versicherungsgesellschaften in
 Preußen Gegenmaßnahmen zu ergreifen. So schreibt
 das „New Yorker Journal of Commerce und Commercial
 Bulletin“, daß der Insurance Superintendent des
 Staates Missouri, James R. Waddil, dem dortigen
 Generalvertreter der Stettiner Feuerversicherung-
 gesellschaft die Absicht mittheilt, die am 1. Februar
 1896 ablaufende Concession für Missouri nicht
 wieder zu erteilen, falls bis dahin noch an dem
 Ausschluss der amerikanischen Gesellschaften seitens der
 preussischen Regierung festgehalten werde. Das Blatt
 fügt hinzu: „Der erste Schuß ist gefallen.“

Ja wohl; der erste Schuß ist von unserer Seite
 gefallen. Nun man aber in Amerika beginnt zurück-
 zuschießen, wird in gewissen Blättern weiblich auf
 Amerika geschimpft. Insbesondere haben unsere
 Agrarier sofort die Verhörung gegen Amerika be-
 gonnen. Das Organ des Bundes der Landwirthe, die
 „Deutsche Tageszeitung“, schreibt, bei einem wirtschaft-
 lichen Krieg mit Amerika habe die Industrie
 wenig zu verlieren, die Landwirtschaft einiges zu
 gewinnen. Es handle sich um einen politischen Er-
 pressungsversuch. Eine weitere allgemeine Erhöhung
 der amerikanischen Industriezölle würde die deutsche
 Industrie vom amerikanischen Markt nicht verdrängen.

Diese Behauptungen beweisen wiederum die ganze
 Unkenntnis der Agrarier über alle industriellen
 Verhältnisse. Die Statistik über die deutsche Ausfuhr
 nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika
 ist insofern unvollständig, als ein großer Theil dieser
 Ausfuhr sich über England, die Niederlande und Belgien
 bewegt und in Folge dessen gebucht ist als Ausfuhr
 nach diesen Ländern. In der amtlichen Statistik wird
 die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von
 Nordamerika für das Jahr 1894 nach Abzug der Edel-
 metalle bewertet mit 270 332 000 M. In dieser
 Ausfuhr befinden sich Baumwollenwaren im
 Werthe von 29 789 000 M., darunter Strumpf-
 waren im Werthe von 22 389 000 M., Dro-
 guerien, Apotheker- und Farbwaren im Werthe

von 36 446 000 M., Eisen und Eisenwaren für
 4 184 000 M., Abraumfälsche und Roman-Cement für
 6 811 000 M., Glas und Glaswaren für 5 400 000 M.,
 Schmuckfedern für 1 044 000 M., Borsten und Borsten-
 surrogate für 2 011 000 M., Häute und Felle für
 7 163 000 M., Holzwaren für 4 079 000 M., Instru-
 mente, Maschinen und Fahrzeuge für 4 560 000 M.,
 Kautschuk- und Guttaperchawaren für 3 114 000 M.,
 Kleider für 4 824 000 M., kurze Waaren für 7 157 000
 M., Lederwaren für 16 487 000 M., Leinenwaren
 für 6 054 000 M., literarische und Kunstgegenstände
 für 15 010 000 M., Sodann Bier für 702 000 M., Wein
 in Fässern für 2 167 000 M., Wein in Flaschen für
 2 049 000 M., Zucker für 26 509 000 M., Papier-
 und Pappwaren für 12 040 000 M., Seide und
 Seidenwaren für 30 179 000 M., Steinwaren für
 1 641 000 M., Ebonwaren für 5 026 000 M., Wollen-
 waren für 19 386 000 M. (darunter unbedruckte
 Strumpfwaren für 1 656 000 M. und Tuch- und Zeug-
 waren für 12 381 000 M.).

Und da mag das Junkerorgan noch zu sagen,
 die deutsche Industrie habe durch den Zollkrieg mit
 Amerika nichts zu verlieren! Wenn es nicht verdrückt
 wäre, dann wäre es lächerlich, dem deutschen Volke der-
 artige Lügen vorzutragen. Hoffentlich bewahrt unsere
 Regierung kaltes Blut und sucht den wirtschaftlichen
 Krieg mit Amerika abzuwenden.

Tagesereignisse.

Der Kaiser nahm am Mittwoch den Vortrag
 des Dr. v. Lucanus entgegen und empfing darauf ver-
 schiedene Herren zur Ab- bzw. Anmeldung. Nach-
 mittags wohnte der Kaiser der Sitzung des Landes-
 economiecollegiums bei, fuhr darauf zum Reichskanzler,
 bei dem er längere Zeit verweilte, und nahm dann an
 dem Diner beim landwirtschaftlichen Minister Frhrn.
 v. Hammerstein Theil. Zum Diner waren u. a. ge-
 laden: der Reichskanzler, die Staatsminister Dr. von
 Boetticher und Dr. Mügel, Staatssecretär Graf v. Po-
 sadomsky-Webner, der Chef des Geheimen Civil-Cabinetts
 Dr. v. Lucanus. — Gestern Mittag ist der Kaiser nach
 Hannover abgereist, wo er um 5 Uhr eintraf. Um
 5 1/2 Uhr fand im Schlosse ein Diner zu 50 Gedecken statt.

Die Kaiserin hat sich gestern zu ihrer Mutter
 nach Dresden begeben und wird morgen wieder im
 Neuen Palais eintreffen.

Die Entlassung des Ministers von Adler
 ist immer noch nicht im „Staatsanzeiger“ veröffentlicht
 worden. Die Wahl seines Nachfolgers scheint schwer
 zu sein. Lucanus, der als solcher bezeichnet wurde,
 wird es nicht. Am Mittwoch waren die Minister außer
 Adler zum Reichskanzler geladen, wo sie sich zwei
 Stunden lang über die Lage unterhielten. — Es wird
 bestätigt, daß der Kriegsminister sein Bleiben von dem
 Rücktritt des Herrn v. Adler abhängig gemacht hatte,
 und zwar weniger wegen der Opposition des letzteren
 an sich in der Militärstraßproceßordnung, sondern wegen
 der Art und Weise, wie Herr v. Adler diese Opposition
 betrieb. Der Reichskanzler trat für den Kriegsminister
 ein. Als nun der Reichskanzler gar erst aus den
 Blättern das Vorgehen des Herrn v. Adler gegen die
 socialdemokratische Organisation erfuhr, statt von dem
 Minister selbst, war Adlers Schicksal besiegelt.

Der Bundesrath hat gestern einem Aus-
 schufsantrage, betr. die Abänderung des Etats der Zoll-
 und Salzsteuer-Verwaltungskosten für das Königreich
 Württemberg, die Zustimmung ertheilt.

Gestern trat in Berlin das preussische Landes-
 economiecollegium zu einer außerordentlichen
 Plenarversammlung zusammen, um zu dem Zucker-
 steuergesetzentwurf Stellung zu nehmen. Um
 1 1/2 Uhr eröffnete der ständige Präsident desselben,
 Ministerialrath Sternberg, die Sitzung mit der Be-
 merkung, da der Kaiser sein Erscheinen zugesagt habe,
 so müsse bis zum Erscheinen desselben gewartet werden.
 In der Zwischenzeit wurde die Rednerliste festgestellt.
 Um 2 Uhr traf der Kaiser ein, welcher bis zum Schluß
 der Sitzung beibehielt, ohne indeß das Wort zu er-
 greifen. Die Versammlung nahm schließlich eine
 Resolution an, welche dem Gesetzentwurf prin-
 cipiell zustimmt. — Von dem Landesdconomie-
 collegium war nichts Anderes zu erwarten. Sonst
 hätte man es nicht mit der Sache beschäftigt, nachdem
 das Staatsministerium sich bereits darüber schlüssig
 gemacht hatte. Der Landwirtschaftsminister erklärte

übrigens, es handle sich hierbei nicht um die Erhöhung
 der Liebesgabe für die Zuckerbarone und Zuckerfabrik-
 Actionäre, sondern um ein Kampfgesetz gegenüber
 Frankreich und Oesterreich. Dadurch wird aber
 doch das Gesetz nicht schöner. — Die oben erwähnte
 Resolution ist übrigens sehr allgemein gehalten; alle
 Bezugnahmen auf die einzelnen Bestimmungen des
 Gesetzentwurfs wurden zurückgezogen, um es auch den
 Gegnern des Entwurfs möglich zu machen, für die
 Resolution zu stimmen. Die Herren vom Landes-
 economiecollegium sollen sehr enttäuscht darüber ab-
 gereist sein, daß man sie lediglich zu einer „Parade-
 vorstellung“ vor dem Kaiser einberufen habe.

Die kleineren Landwirthe, welche Zucker-
 rüben bauen, würden, wie der „Deutschen Tageszeitg.“
 geklagt wird, durch das neue Zuckersteuergesetz
 völlig in die Hände der Fabriken gegeben werden.
 Diese würden die Rüben nur von den Landwirthen
 nehmen, welche die größten Rübenmengen und zugleich
 am billigsten anbieten. Der Vortheil würde also den
 Fabriken und somit den Actionären, und nicht den Rüben-
 bauern zu gute kommen.

Die Consistorialpräsidenten und General-
 superintendenden der evangelischen Landeskirche sind
 zu einer Besprechung der allgemeinen kirchlichen Lage
 in den einzelnen Provinzen in Gemeinschaft mit dem
 evangelischen Ober-Kirchenrath vorgeladern und
 gestern in Berlin versammelt gewesen.

Die socialdemokratische Fraktion des
 Reichstags erläßt im „Vorwärts“ eine Proclamation an
 die Parteigenossen, worin sie mittheilt, daß sie nach der
 vorläufigen Auflösung des Parteivorstandes bis auf
 Weiteres die Leitung der Partei übernommen hat.
 Die Fraktion hat die Abgg. Luer, Bebel, Liebknecht,
 Meißner und Singer mit der Leitung der politischen
 Geschäfte und die Abgg. Förster, Kühn und Wollen-
 buhr, sämtlich in Hamburg, als geschäftsführenden
 Ausschuss für die Verwaltungsgeschäfte eingesetzt. — Da
 die Reichstagsfraktion für die Polizei unangreifbar ist,
 so sind damit die polizeilichen Maßnahmen voll-
 ständig gegenstandslos gemacht worden.

Der „Vorwärts“ erklärt die Meldung, es sei
 70 socialdemokratischen Vorstandsmit-
 gliedern die Unklagechrift zugestellt, für falsch.
 Bisher sei Niemandem eine Unklagechrift zugestellt.
 Das vorläufige Verfahren richte sich gegen 55 Social-
 demokraten.

Die socialconservativen Pastoren
 Raumann'scher Richtung werden nun auch von
 der conservativen Reichstagsfraktion in
 Licht und Damm gethan. Die Fraktion hat den Be-
 schluss gefaßt, der Auffassung der „Conservativen Corresp.“
 bezüglich der Kennzeichnung der Richtung Raumann
 und Genossen beizutreten.

Bei der Erstwahl für Freiberrn von
 Hammerstein haben die Conservativen den Wahl-
 kreis Halle-Hersford, ihre Hochburg in West-
 falen, verloren. Bei der Stichwahl hat der national-
 liberale Bürgermeister Quentin in Hersford mit 8955
 Stimmen gestiegen über den conservativen Amtsgerichts-
 rath Weibe, der 8636 Stimmen erhielt. Beim ersten
 Wahlgang hatte der conservative Candidat nahezu die
 Mehrheit erlangt, nämlich 6553 Stimmen gegenüber
 3907 Stimmen für Quentin und 2384 Stimmen für
 den Socialdemokraten; es zerplitterten sich damals 466
 antisemitische und christlich-socialistische Stimmen. Bei der
 Stichwahl hat der nationalliberale Candidat nicht
 weniger als 5048 Stimmen mehr erhalten als im ersten
 Wahlgang, während dem conservativen Candidaten nur
 2087 Stimmen zuwuchsen. Bei den allgemeinen Wahlen
 im Jahre 1893 siegte Frhr. v. Hammerstein gleich im
 ersten Wahlgange mit 8602 Stimmen gegen 3307
 nationalliberale, 1553 Stimmen der Freisinnigen Volks-
 partei, 1589 Socialdemokraten und 120 zerplitterte
 Stimmen. Die Freisinnige Volkspartei hat in
 diesem Wahlkreise den nationalliberalen Candidaten
 schon im ersten Wahlgange unterstügt, weil sie eine
 Candidatur der eigenen Partei für aussichtslos erachtete
 und der nationalliberale Candidat erklärt hatte, gegen
 jede Beeinträchtigung des Reichswahlrechts, gegen Ver-
 minderungen der Vereins-, Press- und Redefreiheit,
 gegen alle Ausnahmegeetze und gegen eine weitere
 Belastung nothwendiger Lebensbedürfnisse mit Zöllen
 und Steuern stimmen zu wollen.

Der Fall Hammerstein wird nächsten
 trotz der Abwesenheit des Haupthelden in öffentlicher

Gerichtsverhandlung erörtert werden. Gegen einen bekannten Berliner Papierhändler ist nämlich nach der „B. Z.“ Anklage wegen Betheiligung an der von Hammerstein begangenen Untreue erhoben worden. Wie seiner Zeit gemeldet, hatte Herr von Hammerstein einem Papierlieferanten den ungeheuerlichen Preis von 40 Pf. für das Kilo aus der Tasche der Kreuzzeitungsbesitzer bewilligt und sich als Entgelt dafür größere Summen als Darlehen vorstrecken lassen.

Der antisemitische Redacteur Wald, der die Hamburger antisemitischen Blätter „Abwehr“ und „Deutsche Reform“ redigirte, wird hiebsbrieflich verfolgt, weil er Cautionschwindelen und Wechselbetrügereien verübt. Außerdem soll er nach dem „B. Z.“ mit dem Schwindlerconsortium in Verbindung stehen, welches beim letzten Pferderennen Totalisatorbetrug fälligte.

Die Strafkammer zu Bochum bestätigte als Berufungsinstanz das Urtheil des Schöffengerichtes, welches den Ersten Staatsanwalt Ruckert wegen Beleidigung des Kaufmanns Barlen zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt hatte.

Wegen Majestätsbeleidigung wurde in Brandenburg der Redacteur des socialdemokratischen „Volkblattes für Ost- und Westbavland“ Ewald zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. — Wegen Majestätsbeleidigung erhielt in Chemnitz der Schlosser Gommert sechs Monate Gefängnis zudictirt.

Der Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses nahm am Mittwoch das Finanzgesetz für 1896 an, nach welchem die Staatsausgaben auf 662 817 082 Gulden, die Einnahmen auf 663 752 808 Gulden, somit der Ueberschuß auf 935 726 Gulden veranschlagt ist. — In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachte Bernerstorfer einen Dringlichkeitsantrag ein, in welchem die Regierung aufgefordert wird, nach Beendigung der Berathung des Gesetzes, betreffend die Vergütungsbedingungen, sofort den Wahlreformentwurf zu unterbreiten. Die Verhandlung über den Antrag Bernerstorfer ist auf heute vertagt worden.

In Ungarn sind auch die Minister, wenn sie sich gegen die Gesetze vergeblich, nicht sicher vor den Staatsanwalt. Derjenige zu Budapest leitete gegen den Minister des Innern Perczel sowie gegen dessen Gegner Baron von Andranitzki das strafrechtliche Verfahren wegen Duellvergehens ein. — Das ungarische Abgeordnetenhaus bewilligte nach mehrstündiger Debatte ein dreimonatliches Budget-Provisorium, nachdem die Regierung die Versicherung gegeben hatte, vor Ablauf dieser Frist den Reichstag nicht aufzulösen.

Die rumänischen Senatswahlen des ersten Wahldrögers, die am Mittwoch stattfanden, ergaben einen glänzenden Sieg des liberalen Cabinets Sturdza. Die Ministeriellen erhielten von 60 Sitzen 57; ein einziger, politisch unbedeutender Oppositioneller wurde gewählt. Zwei Stichwahlen sind erforderlich, davon eine in Galag zwischen zwei liberalen Candidaten.

Der Bericht der bulgarischen „Stambulow-commission“, die von der Sobranie zur Prüfung der gegen Stambulows Amtsführung erhobenen Anklagen eingesetzt worden war, ist nunmehr endlich erschienen. Es wird in demselben über Stambulows Regierungssystem behauptet: Von dem Beginn seiner Regierungstätigkeit an verlegte Stambulow die Freiheit durch Handlungen der Gewaltthätigkeit, Verhaftung von Oppositionellen u. dgl. Die Regierung verletzte systematisch den auf das Briefgeheimnis bezüglichen Artikel der Verfassung und in Tausenden von Fällen die Unantastbarkeit der Person und des Domicils. Unter dem Vorwande der Verfolgung des Brigantenthums figurirte in dem Budget ein Posten für die Organisation eines geheimen Polizeidienstes, aus welchem Stambulow zahlreiche Espione, darunter auch Frauen bezahlte. Die Commission ist der Ansicht, daß die diesbezüglichen Summen als nicht legale Ausgaben des früheren Regimes zu betrachten seien. Der Bericht rügt das ungezügliche und verfassungswidrige Vorgehen gegenüber der Presse, ferner die gegen die Synode gerichtete Verfolgung und den von der Regierung gegen Clement ersonnenen Proceß. Die Forderung von 70 Millionen Mannlicher-Patronen durch die Firma Roth besprechend, erblickt der Bericht in dem Umstand, daß Roth die Forderung erhielt, trotzdem die Concurrenten bessere Preise anboten und eine große Zahl der gelieferten Patronen minderwertiger Qualität war, einen Beweis dafür, daß die Regierung von denselben Motiven wie früher bei der Herstellung der Eisenbahnlinien Stambuli-Burgas und Sofia-Bernik geleitet wurde, deren Herstellung im eigenen Betriebe dem Staate einen Schaden von mehreren Millionen verursacht habe. Die Commission fordert die Sobranie auf, die ehemaligen Minister Tontschew, Salabashew, Grelow, Ziblow, Savow, Stranitzky, Slawow und Petkow in Anklagezustand zu versetzen, sowie gegen die Erben Stambulows und Rutzkows civilproceßualisch vorzugehen. — Wie viel die Commission in ihrem Bericht geschwindelt hat, wie viel und ob überhaupt etwas der Wahrheit entsprechen mag, das entzieht sich unserer Kenntniß.

Gegen die Verschleppungspolitik des Sultans in Sachen der Ertheilung des Hermans, betreffend die Zulassung zweier Stationschiffe, haben alle Mächte Front gemacht. Der Sultan hatte nämlich, als ihm das fortgesetzte Drängen der Völkervereinigung ein wenig Angst machte, einen persönlichen Appell an die Großmächte gerichtet, in welchem er dieselben bat, auf ihrer Forderung des Hermans nicht zu bestehen. Der russische Minister des Aeußern

Fürst Lobanow-Rostowski erklärte, daß er zunächst die anderen Cabinette sondiren würde. Als darauf von diesen ungünstige Antworten einliefen, benachrichtigte Fürst Lobanow den türkischen Botschafter in Petersburg, daß er keinen Grund sehe, von dem seitens anderer Mächte eingehagelten Verfahren abzugeben. Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern führte eine noch deutlichere Sprache und erklärte dem türkischen Botschafter in Wien, daß das Einberufen der Mächte ein vollständiges sei und daß die türkische Regierung nicht auf einer dilatorischen Politik bestehen müsse. — Nach Berichten aus Konstantinopel ist der frühere Großvezier Said Pascha am Mittwoch mit seinem Sohne in die englische Botschaft geflüchtet. Das läßt wiederum auf eine nette Wirksamkeit am Hofe des Sultans schließen. Said Pascha war also seines Lebens vor den Schergen der Palastpolizei nicht mehr sicher. Der Sultan hatte ihm gleichwohl befohlen, im Yıldiz-Kloster zu wohnen, was Said sogleich verweigerte. — Inzwischen macht auch die armenische Frage wieder von sich reden. Die Verhaftungen von in Konstantinopel lebenden Armeniern und deren Rückführung nach ihrem Heimatgebiete dauern fort. Bis jetzt wurden mehr als 1000 derselben ausgewiesen. Nach einer Meldung aus Cesarea hat dort am 30. November das Gerücht, daß ein Angriff der Armenier bevorstände, Unruhen hervorgerufen. Es herrschte große Panik. Die Läden der Armenier sind geschlossen. Nach bisheriger Feststellung wurden 200 Armenier getödtet. In Hassankale bei Erzerum wurden zahlreiche Einwohner, darunter der armenische Bischof, getödtet. Viele andere Ortschaften im Vilajet Sidas waren Schauplätze geringerer Vorfälle. In Konja herrscht eine Panik. Auch aus Aleppo wird berichtet, daß daselbst ein Gerücht eine Panik hervorrief; die Christen leben demnach in Furcht vor einer Meuterei, daß sie bei dem geringsten Alarm ihre Läden schließen und in den Höfen ihrer Häuser Schutz suchen. Wie aus Chaptut berichtet wird, wurde der österreichische Unterthan Petrovitsch, welcher Oberbuchhalter der Tabakregie ist, auf einer Reise in dem dortigen Bezirk ermordet. Von ruhigeren Zuständen ist also einstweilen noch keine Rede.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 6. December.

Bei dem gestern von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigten Entwurf eines Gemeindestatuts wegen Veranlagung und Erhebung directer Gemeindesteuern handelt es sich nicht allein, wie in unserm heutigen Bericht angegeben, um die Besteuerung der Forenien und juristischen Personen, sondern auch jener Einwohner, die hier keine directen Staatssteuern zahlen. Da ist nun gestern beschlossen worden, directe Communalsteuern schon von Einkommen in Höhe von 240 M. statt bisher 420 M. zu erheben, wodurch also viele kleine Leute wieder zu directen Steuern herangezogen werden sollen. Ferner ist beschlossen worden, daß jeder Zuziehende verpflichtet sein soll, sich nicht nur bei der Polizei, sondern binnen sechs Wochen auch zur Veranlagung seines Einkommens zu melden. Diese Beschlüsse, insbesondere der letztere, erscheinen uns als hart, und wir hätten darum gewünscht, daß der Antrag Euder, die Veranlagung der Vorlage um vierzehn Tage zu verschieben, angenommen worden wäre. Vielleicht wäre die Stadtverordnetenversammlung, wenn sie Zeit gehabt hätte, sich eingehend mit der Vorlage zu beschäftigen, zu andern Beschlüssen gelangt.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde berichtet, daß die Eisenbahnenverwaltung die Nachtzüge von und nach Rothenburg a. O. wegen geringer Frequenz eingehen lassen wolle. In diesem Falle würde auch der jetzt Nachts 12 Uhr 55 Minuten hier eintreffende Zug von Glogau aus wieder ein gemischter Zug werden und demzufolge auch erst wieder Nachts gegen 2 Uhr hier in Grünberg eintreffen. Hiergegen wird, wie wir vernehmen, der Vorstand des Gewerbe- und Gartenbauvereins eine Eingabe an die betreffende Dienststelle richten. Offenheit hat derselbe wenigstens damit Erfolg; daß wir auf die Nachtzüge von und nach Rothenburg werden verzichten müssen, ist sehr bedauerlich, aber durch die außerordentlich geringe Frequenz leider begründet.

Am 19. d. Mts. findet eine Sitzung des Grünberger Kreistages statt.

Am samstlichen vier Sonntagen, die das Jahr 1895 noch bringt, dürfen die Läden auch in der Zeit von 3 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet sein.

Die am Dienstag abgehaltene General-Versammlung des Geschworenen-Vereins zeigte eine geringe Betheiligung der Mitglieder. Es gelangte zunächst der Jahresbericht für das ablaufende Geschäftsjahr zum Vortrag. Nach demselben hatte der Verein am Anfang des Jahres 181 Mitglieder, von denen 20 ausgeschieden, während 15 neu hinzutraten, so daß die Mitgliederzahl gegenwärtig 176 beträgt. — Die Einnahmen betrugen 1785,79 M., die Ausgaben 1682,90 M., so daß am Ende des Jahres ein Kassenbestand von 102,89 M. vorhanden war. Die Kasse wurde im abgelaufenen Jahre in Folge längerer Dauer der Schwurgerichtssitzungen und Einberufung vieler Mitglieder in ganz außerordentlicher Weise in Anspruch genommen. Dieselbe hatte 1200,50 M. an Diäten auszugeben, während im Jahre vorher nur 498 M. zu diesem Zwecke gebraucht wurden. In Folge dessen kann diesmal keine Dividende zur Vertheilung kommen. Für die Kassen-

führung ertheilte die Versammlung Decharge. — Aus dem Vorstand sind ausgeschieden die Herren Stadtrat Schröder und Fabrikdirector Grundmann. An ihrer Stelle wurden gewählt die Herren Stadtrat Louis Eichmann und Rentier Hugo Fritzsche. Die übrigen Vorstandsmitglieder und die bisherigen Kassenrevisoren wurden wiedergewählt.

In dem Vortrags-Cyclus zu Gunsten der Unterstützungskasse des Realgymnasiums hält am Sonntag Abend 6 Uhr Herr Oberlehrer Brice den zweiten Vortrag, der durch Experimente unterstützt werden wird. Das Thema lautet: „Erscheinungen des Luftdrucks und des elektrischen Stromes.“

Zum Besten des hiesigen Frauenvereins findet, wie gemeldet, am nächsten Mittwoch im Nieblich'schen Saale eine Theaterdarstellung statt. Zur Aufführung gelangen zwei Einakter, „Der landwirtschaftliche Ball“ von E. Kohl und „Die Friedfertigen“ von Arnold. Vor Beginn der Vorstellung sowohl, wie während der Pause wird die Edel'sche Kapelle concertiren. Ferner soll ein Buffet mit Erfrischungen aufgestellt werden. Um letzteres zu ermöglichen, wendet sich der Vorstand in heutiger Nummer an die bewährte Mithätigkeit unserer Mitbürger mit der Bitte um Zusendung von Schüsseln (Schnitten und Schokolade) sowohl, wie von Getränken aller Art. Im Interesse des guten Zweckes wäre ein zahlreicher Besuch der Vorstellung dringend zu wünschen.

Der beständige Sturm, welcher gestern bei regnerischer Witterung hier wehte, hat eine weite Verbreitung gehabt; an allen deutschen Küsten hat er mit furchtbarer Gewalt getobt und viel Schaden angerichtet. — Heute früh um 6 Uhr hatten wir ein Gewitter zu verzeichnen. Heiteres Wetter folgte demselben; doch bald wurde es wieder sehr unfreundlich; bei rauher Luft machten sich leichte Regen- und Schnee-Schauer unangenehm fühlbar.

Wie aus einer Mittheilung der conservativen „Viegnitzer Zeitung“ zu entnehmen ist, hat sich eine „Christlich-social Vereinigung für Schlesien“ gebildet, deren Auschuß aus folgenden Personen besteht: Diaconus Känkel in Breslau (Schachmeister), Rittmeister a. D. von Lieres auf Repline, Pastor Regelsky in Läden, Pastor Richter in Jelsky bei Steinau, Rittergutsbesitzer Seidel auf Waplowitz bei Viegnitz, Kaufmann Hermann Seidel in Breslau und Reiseprediger Wittenberg in Viegnitz. Die constituirende Versammlung der christlich-socialen Vereinigung soll am 16. December in Viegnitz stattfinden. Am Abend dieses Tages wird im großen Badehaussaale eine öffentliche Volksversammlung abgehalten werden, in der Stöcker sprechen wird. Also auf die christlich-socialen Bestrebungen Stöcker'scher Sorte wird die neue christlich-social Vereinigung für Schlesien eingeschoren sein!! Und unter dem Namen der leitenden Persönlichkeiten begegnen wir auch demjenigen des in letzter Zeit von conservativer Seite so beständig bescholtenen Pastors Wittenberg-Viegnitz!!

Fuhrwerkbesitzer und Kutscher seien auf eine in heutiger Nummer befindliche Polizeiverordnung betreffend das Fahren innerhalb der Stadt aufmerksam gemacht.

Im Kaiser-Panorama (im Nieblich'schen Concertsaal) kommt am Sonntag eine neue Serie — England — zur Ansicht, und zwar insbesondere die Sehenswürdigkeiten der Millionen-Stadt London.

Aus Kalau. Unter vorstehender Epigramme ist uns das Folgende aus unser Redactionspult gelegt worden: Das auffretende Grünberg hat jetzt elektrisches Licht erhalten. Es ist aber nicht wahr, daß der Bierundneunziger dabei als Sture zur Zusammenstellung mächtiger Batterien neue Verwendung findet. Dagegen soll in Sprottau lebhaft die Frage erörtert werden, ob nicht die sehr „hohe Spannung“ im dortigen Magistratscollegium zur Erzeugung von elektrischem Bogenlicht nutzbar gemacht werden könnte. Man glaubt, daß die „Spitzen“, sobald sie einander genähert werden, sehr stark ins „Glühn“ gerathen würden.

Ebenso scheint folgende Mittheilung aus Kalau zu stammen, welche uns jedoch zugeht: Wie i. Z. gemeldet, wurde in der Stadtverordnetenversammlung vom 7. November beschlossen, die Stadt durch Auer'sches Gasglühlicht zu beleuchten. Wie nun ein sehr geheimer antisemitischer Berichtersteller mittheilt, soll für diesen Beschluß das Argument eines Stadtverordneten maßgebend gewesen sein, welcher eine bedrückende Bibel vorbrachte und auf 1. Mose 1, 3 hinwies. Dort steht nämlich: *Und Gott (Sage) sprach*, d. h. es wurde Licht. Es ist dies augenscheinlich schon ein Hinweis auf das Querklicht!

Der Kreisausschuß erläßt folgende Bekanntmachung: „In Folge strafgerichtlicher Erkenntnisse sind in letzter Zeit Zweifel darüber entstanden, welche Fuhrwerke an der Chausseegeldbestelle Rothenburg a. O. Chausseegeldfreiheit genießen. Um diese Zweifel zu beseitigen, bringen wir hierdurch erneut zur öffentlichen Kenntniß, daß nur diejenigen Fuhrwerke, welche den Besitzern der Rothenburg'schen Wollwafenanstalt und der Arnoldmühle gehören, von der Entrichtung des Chausseegeldes an der genannten Bestelle befreit sind. Alle dieser Bekanntmachung entgegenstehenden Bestimmungen und Bescheide werden hierdurch außer Kraft gesetzt.“

Prinz Schnaidt-Carolath auf Saabor veranstaltete am Dienstag auf Zahner Terrain eine Treibjagd, zu welcher mehrere Gäste erschienen waren. Zur Strecke wurden 255 Hasen, 63 Kaninchen und 27 Rebhühner gebracht.

Am Dienstag wurde Herr Farrer Bruchwitz, bisher in Kolzig, als Seelsorger in Kleinig eingeführt. Die „All. Nachr.“ berichten darüber: Im Festlichsthum prangte der Ort. Mehrere Ehrenportien

waren errichtet. Gegen 9 Uhr langte der Herr
Blauer an. Herr Director Sonntag richtete einige
Worte der Begrüßung an denselben. Nach Abfingen
eines Begrüßungsliedes durch die Schulkinder hielten
Herr Kantor Bogedain im Namen der Lehrer und
Schüler und Herr Gemeindevorsteher Rogosch im Namen
der Gemeinde ihn willkommen. Auch aus Kindesmund
wurden ihm in poetischer Form und durch den Kirchen-
chor in dem schönen Liede: „Gott grüße dich“ Worte
der Begrüßung zu Teil. Die Gemeinde stimmte so-
dann das Lied: „Großer Gott, wir loben dich“ an und
der Zug setzte sich in Bewegung. Vor dem Portal der
Kirche wartete Herr Pfarrer Kühnert-Wilzig, dem
als Actuar. circ. die Einführung übertrug war. Nach-
dem die vorgeschriebenen Gebete verrichtet waren,
überreichte Fräulein Bogedain auf einem silbernen Rissen
die Schlüssel zur Kirche, die in ihrem Festeskleid einen
erhebenden Anblick bot. Im Gotteshause richtete Herr
Pfarrer Kühnert herzliche Worte der Begrüßung an
Herrn Pfarrer Bruchwig, welcher sich sodann in liebe-
voller Weise an seine neuen Pfarrkinder wendete. Unter
Assistenz der Herren Propst Czernacki-Koppitz, Pfarrer
Mommert-Schweinitz und Pfarrer Krause-Zöllschau
celebrierte der Herr Pfarrer ein feierliches Amt, während
dessen vom Chore die „Missa Angelica“ von Schöpf
und der Psalm: „Preis und Anbetung“ exact zu Gehör
gebracht wurden. Nach dem „Te deum“ begleitete der
Zug den Herrn Pfarrer nach seinem neuen Heim.
Später versammelten sich die Herren beim General-
director Sonntag auf dem fürstlichen Jagdschlosse zu
einem gemeinsamen Male.

* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom
6. December. Bei sehr starker Zufuhr verkehrte der
heutige Landmarkt in unveränderter Haltung. Die
Preise konnten sich im Allgemeinen auf letztem Niveau
behaupten, doch war die Kauflust etwas abgeklüftet.
Es wurde bezahlt: für Weizen 14,00—14,60 M.,
Roggen 11,20—11,60 M., Gerste 11,00—13,00 M.,
Hafer 10,40—11,00 M. (Als unregelmäßige Hafer-Notiz
und unmaßgebend wurde 11,60 M. zu verzeichnen sein,
doch zahlten die Händler diese Preise auch nicht an-
nähernd.) Notierungen gelten pro 100 Kilogramm.

Bermischtes.

— Adolf Menzel, der berühmte Maler, feiert
morgen in Berlin seinen 80. Geburtstag, zu dem um-
fassende Feierlichkeiten veranstaltet sind. Dieselben
nahmen schon am Mittwoch Abend ihren Anfang mit
einem Banket, das die Berliner Akademie der Künste
zu Ehren des Altmeisters im reichgeschmückten Festsaal
des Clubs veranstaltete. (Bei dieser Gelegenheit sei
daran erinnert, daß der Geschichtsschreiber
Karl Adolf Menzel heute — 7. December —
vor 111 Jahren in Grünberg geboren wurde.)

— Der 100. Geburtstag Thomas Carlyles
wurde am Mittwoch in Chelsea, ferner in Edinburgh
und in Carlyles Geburtsort Ecclefechan (Schottland)

festlich begangen. Der deutsche Kaiser sandte einen
Kranz immergrüner Blumen, der auf Carlyles Grab
in Ecclefechan niedergelegt wurde. Carlyle war in
seinem ganzen Leben bemüht gewesen, in seinen Lands-
leuten das Bewußtsein von der Tüchtigkeit der aus-
strebenden deutschen Stämme zu wecken.

— Lombroso als Plagiator. Dem italienischen
Schriftsteller Cesare Lombroso, dem Begründer der
Criminalanthropologie, ist ein eigenartiges Mißgeschick
widerfahren. Er hat vergangenes Frühjahr in dem
Mailänder Verlage von Ulrich Böpli eine ziemlich
barocke Schrift über Graphologie erscheinen lassen. Nun
stellt sich heraus, daß ein ganzes Capitel dieses
Werkes aus einem Buche des Franzosen
Grepieux, betitelt „Die Schrift des Kranken“,
gestohlen ist. Herr Grepieux hat Lombroso und dessen
Verleger wegen Verletzung des Uebersetzungsrechts in
Rom verklagt und ein Urtheil erstritten, das die
beiden Italiener mit 2500 Francs Strafe belegt.
Das Urtheil des französischen Gerichtshofes ist natürlich
in Italien nicht vollstreckbar, ein harter Schlag bleibt
es aber für Lombroso trotz alledem.

— Die Maul- und Klauenseuche ist vorgestern
im Hamburger Contumazhofe unter den dort vor-
handenen Ochsen constatirt worden. Die sofortige
Schlachtung des vorhandenen Bestandes und die
gründliche Desinfection der gesamten Viehanlagen
wurde angeordnet. Man vermutet, daß die Seuche
durch Ochsen aus Husum eingeschleppt worden ist.
Deshalb wurde über den Kreis Husum bis zum
17. December die Sperre verhängt. — Auch der
städtische Viehhof zu Dortmund mußte wegen Aus-
tretens der Maul- und Klauenseuche gesperrt werden.

— Viele Opfer der dänischen Eisdücke. Der
Schlossermeister Wolff in Jinnowitz schickte am
Sonntag seinen 14jährigen Lehrling und seinen 9jährigen
Sohn nach Krummin, wo sie eine Vesteilung ausführen
sollten. Beide nahmen ihre Schlittschuhe mit, um den
weg übers Wasser in kürzerer Zeit zurücklegen zu
können. Sie sind auf dem Eise eingebrochen und
ertrunken. — Als auf dem Vortennorsee bei
Bromberg viele Erwachsene und Kinder Schlittschuh
liefen, brach plötzlich die Eisdücke an zwei Stellen, und
vier Knaben sanken in die Tiefe. Zwei derselben wurden
durch Stangen gerettet. Zur Rettung der anderen
wurden die größten Anstrengungen gemacht. Dabei
brach der Vater des einen Kindes selbst ein und konnte
nur mit Mühe gerettet werden. Die beiden Knaben
ertranken. — Auf dem ungarischen Flusse Adria
sind gestern beim Schlittschuhlaufen viele Kinder ein-
gebrochen. Mehrere von ihnen ertranken.

— Vier Kinder verbrannt. Ein entsetz-
liches Unglück ereignete sich Sonnabend Vormittag in
Wrozy bei Schubin. Die Esztrandskischen
Gehelute waren zur Arbeit gegangen und hatten ihre
drei Kinder zusammen mit einem vierten einer Arbeiterin
gehörigen Kinde in der Stube eingeschlossen. Im Ofen

brannte Feuer. Mit diesem muß sich eines der Kinder
zu schaffen gemacht haben; denn die Nachbarn meinten
bald darauf, daß bider Rauch aus dem Fenster drana.
Nichts Gutes ahnend, erbrach man die Thür zur Stube,
und hier bot sich den Eintretenden ein schrecklicher An-
blick dar: sämtliche vier Kinder waren todt.

— Drei Frauen erschüttert. In einer Sand-
grube zu Raundorf bei Posen wurden vorgestern
durch herabstürzende Erdmassen drei Arbeiterinnen ver-
schüttet. Alle drei waren auf der Stelle todt.

— Drei Opfer von Monte Carlo. In
Lissa in Boien hat sich ein aus Warschau zuerest
Kaufmann, Namens Arthur Meyer, der in Monte
Carlo seine gesammte Baarhaft, eine bedeutende
Summe seines Creditbrieves und den Gelds von Werth-
sachen verspielt hat, im Hotel Koch durch den Kopf
geschossen. In seinen Taschen wurden nur wenige
Geldscheine und ein Abschiedsbrief an seine Frau vor-
gefunden. — In Monte Carlo selbst stürzte sich ein
Ingenieur Namens Markus aus Algier, nachdem er
im Casino große Summen verloren hatte, ins Meer. —
Aus demselben Grunde erschoss sich im Casino der Sohn
eines italienischen Präfecten.

— Eisenbahnkarten-Fälscher. In dem vor-
gestern in Hamburg geführten Proceß gegen die
Fälscher von Eisenbahnfahrkarten wurde die Ange-
klagte Bernhardt freigesprochen; Ganske wurde zu
5 Monaten, Kubbas zu 3 Monaten, Witte zu 6 Wochen
Gefängnis verurtheilt, Supfeld zu 2 1/2 Jahr Zuchthaus
und 3 Jahren Ehrverlust.

— Ein fatales Stücklein ist, wie die „Leipziger
Volksgaz.“ meldet, dem „Leipziger Tageblatt“ und
dem nationalliberalen Parteiführer Dr. Gensel
passirt. Der genannte Herr sonnte das Manuscript
eines Vortrages, den er am Montag Abend in der
gemeinnützigen Gesellschaft hielt, bereits vorige Woche
in die Redaction des „Tageblattes“, daß den Vortrag
bereits am Sonntag Morgen, also etwa 36 Stunden
früher als er gehalten war, als Bericht zum Abdruck
brachte.

Wetterbericht vom 5. und 6. December.

Stunde	Baro- meter in mm	Tempe- ratur in °C.	Windrich- tung und Win- stärke 0-6	Luft- feuch- tigkeit in %	Bewöl- kung 0-10	Nieder- schläge in mm
9 Uhr Abd.	726.8	+ 6.2	WSW 5	74	10	
7 Uhr früh	725.8	+ 1.8	W 3	93	1	
2 Uhr Nm.	724.7	+ 2.6	SW 4	89	8	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 1.1°.
Witterungsaussicht für den 7. December.
Vorwiegend trübes Wetter mit wechselnder Be-
wölkung, Niederschlägen und geringem Frost.

Mess.-Apfelfinen, a Pfd. 28 Pf.
Kranzfeigen, frisch eingetr., a Pfd. 25 Pf.
Niesen-Bücklinge, 3 Stück 10 Pf.
Bratheringe, a Stück 8-10 Pf.
Speck, deutschen, a Pfd. 65 Pf.
Speck, amer., a Pfd. 55 Pf.
Schmalz, garant. rein, a Pfd. 50 Pf.
Wurstfett, Braunsch., a Pfd. 45 Pf.
Margarine, hochf., a Pfd. 55-70 Pf.
Sauerfrant, fein gesch., a Pfd. 8 Pf.
Sauerfrant, elbsteingek., a Pfd. 15 Pf.
Zwiebeln a Pfd. 9 Pf., 5 Pfd. 35 Pf.
Schlachtgrübe, a Pfd. 18 Pf., 10 Pfd. 1.70 M.
Zahnenfäße, a St. 20 Pf., 2 St. 35 Pf.
Sundhong-Thee 1/10 Pfd. Pack 20, 25, 30, 35 Pf.
1/4 Pfd. Pack 50, 60 u. 75 Pf.
Kulmbacher Bier a 18 Pf., 10 Pfd. 1.50 M.
Lagerbier, a 9 Pf., 10 Pfd. 0.85 M.
empfiehlt **M. Finsinger.**

**Weizenmehl 000,
Margarine,
Brezelbrot**
empfiehlt billigst **M. Finsinger.**

Für Kanarienzüchter!
Sommerfrüchte, hochf., a Pfd. 18 Pf.
Kanariensaft a Pfd. 18 Pf.
Sant a Pfd. 15 Pf.,
von 5 Pfd. ab billiger.
M. Finsinger.

Hochfeine abgelagerte
Weihnachts-Cigarren
in 1/10, 1/20 und 1/40 Ristchen
Berner empfehle ich
Amo-Cigarre
100 Stück 3.50 M., 10 Stück 35 Pf.
Sevillano-Cigarre
Schokoladen, rein amerit.
100 Stück 3.00 M., 10 Stück 30 Pf.
M. Finsinger.

Brat-, Lachs- u. grüne Heringe, Bücklinge, Aale,
Sprossen, geräuchert Schellfisch und Sardellen
bei **L. Schulz, Grünzeugmarkt 14.**

Fasen und Rehheulen bei
A. Negelein.

Särme,
alle Sorten, empfiehlt
R. Krems am Grünzeugmarkt.

Filz-, Sammet- und Trauerhüte, von 50 Pf. und 3 M. an bis zum
zum elegantesten Genre, **Saunen und**
Tücher in Wolle, Chenille, Seide und Plüsch von 1 M. an, empfiehlt
in größter Auswahl billigst

Reuthorstraße 2 **Wagner, Reuthorstraße 2.**

Conservirte Gemüse
als

**Stangenspargel,
Brechtspargel,
Schnittbohnen,
Brechtbohnen,
Junge Erbsen,
Carotten,
Kohlrabi,
Artischocken**
in besten Qualitäten
Max Seidel.

Braunschweiger

**Cervelat-
Sardellen-
Trüffel-
Leber-
geräuch. Pomm. Gänsebrüste**

und
Pa. Astrachaner Caviar
empfiehlt

Julius Peltner.

Bei Jedem Husten bringen **Issleib's**
Katarrhpastillen
(Saliniakpastillen)
in kurzer Zeit sicheren Erfolg.
Beutel 25 u. 35 Pfg. in Grünberg in der
Löwen-Apotheke u. Adler-Apotheke.
1 Mohnmühle verkauft
E. Wenzel.

Sonnabend, den 7. d. M., von früh
9 Uhr ab: Verkauf von
fetttem Schweinefleisch
a Pfd. 45 Pf. Winger Pohl, Ransgerstr.

Sonnabend, den 7. d. M., früh 8 Uhr:
**frische Wurst u. Schweine-
fleisch a Pfd. 45 Pfg.**
Obere Buchsbura 5.

Hauptfettes Ochsenfleisch,
junges fettes,
Hammelfleisch
empfiehlt
Gustav Uhlmann,
am Markt.

**Hauptfettes Rindfleisch,
Ranch- und Pökelfleisch**
empfiehlt **Adolf Schön.**

**Extrafettes Rind- u. Schweine-
fleisch.** Illmer, Silberberg.

**Hauptf. Rostfleisch, Waare,
Bouletten, gute Zwiebelwurst.**
A. Reinsch.

Keuch- & Krampf-
husten, sowie chronische Katarrhe, finden
rasche Besserung durch **Dr. Linden-
meyer's Salus-Bonbons.** Zu
haben in Beuteln a 25 und 50 Pf., sowie
in Schachteln a 1 M. in der Advenapothke
ertheilt Rath. Kirchstraße 4, 3 Tr.

In Filigran-Arbeiten werden
ertheilt

Harzer Kanarienvögel,
edle Roller, sind noch zu verkaufen bei
P. Schlosser, Lattwieje 22.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht,
daß ich nicht mehr Berlinerstraße, sondern

Gartenstr. 9
wohne. **Wilhelm Krause,**
Fuhrwerksbesitzer.

Zu Geschenken

besonders geeignet!

Musikwerke, selbstspielend, von
9 bis 300 M.,
zum Drehen, von 2 bis 15 M.,
Violinen (gute) von 7.50 bis 500 M.,
Accord-Zithern von 7 bis 30 M.,
Schlag-Zithern von 18 bis 50 M.,
Occarinas von 1 bis 5 M.,
Harmonikas von 1 bis 30 M.,
**Albums, Nähkästchen, Ci-
garrentempel** u. mit Musik,
**Kinder-Instrumente,
Violinkasten, Bogen,
Notenpulte** u. s. w.

bei billigsten Preisen in nur guten Quali-
täten empfiehlt unter Garantie

Ed. Adler,
Niederstr. 10/11.

**Eiserne Heiz- und Koch-
öfen, Ofenrohre und
Kniee in allen Weiten,
Gleiswägen und Patent-
platten, Kiste, Blech- u.
Verschlussbüchsen, u.
Brückenwagen u. Ge-
wichte** empfiehlt billigst

Emil Lupke,
Niederstraße 26

Unterhofen, Hemden, Shawlfächer,
Hosenträger, wollene Chemisets, Socken,
Strumpfwolle, Kleider, Stiefel- und
Schauerbüchsen, Holzphantoms, Kränze
empf. billigst **R. Schaefer, Herrenstr. 7.**

Harzer Kanarienvögel,
edle Roller, sind noch zu verkaufen bei
P. Schlosser, Lattwieje 22.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht,
daß ich nicht mehr Berlinerstraße, sondern

Gartenstr. 9
wohne. **Wilhelm Krause,**
Fuhrwerksbesitzer.

Kaiser-Panorama.

Bis heute, Sonnabend Abend:
Am schönen Rhein.
Von Sonntag an zum ersten Male:
Wanderung durch England
Sehenswürdigkeiten der Millionen-
stadt London.

Schützenhaus.

Sonntag, den 8. December cr.:
Großes Nachm.-Concert.
(Stadtorchester).
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Billets wie bekannt.

Miethke's Concerthaus.

Sonntag, den 8. December cr.:
Großes Abend-Concert.
(Stadtorchester).
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.
Billets wie bekannt.

Nach dem Abend-Concert: **Ball.**

Schützenhaus.

Sonntag, den 8. Decbr. cr., von 6 Uhr ab:
Ball.
(Orchestermusik.)

Gesundbrunnen.

Tanzkränzchen.

Anschauung d. hiesigen u. fremden Bieren.
Ergebnis ladet ein **Krebs.**

Café Waldschloss.

Sonntag:

Tanzkränzchen.

Polonaise.

Anschauung von Pilsener, Kulmbacher u. Weizenbier.
Zum Kaffee frisches Gebäck.

Louisenthal.

Tanzkränzchen.

Kavalleriemusik.

Rohrbusch.

Sonntag: **Tanzkränzchen,**
wozu freundlichst einladet **Jahndel.**

Goldener Frieden.

Ball.

Orchestermusik.

Goldener Stern.

Flügel-Unterhaltung.

Bär's Lokal.

Sonntag: Flügel-Unterhaltung.

Deutscher Kaiser.

Sonntag, d. 8. d. M.: **Tanzmusik.**

Grünbergshöhe.

Sonnabend: Kränzchen.

Erlbusch.

Sonnabend: **Schweinschlachten,**
von Abends 8 Uhr ab: **Wurstabendbrot.**

Gasthof zur Sonne.

Sonnabend, den 7. December cr.:

Wursteffen.

Verein Borussia.

Sonntag Nachm. 4 Uhr: **Versammlung.**
Besprechung über ein Weihnachts-
vergügen.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag, den 8. Dezember, Abends
8 Uhr, im Saale der Herberge z. Heimath.

Miethke's Concerthaus.

Mittwoch, den 11. December, Abends 8 Uhr:

Theater-Vorstellung

zum Besten des hiesigen Frauenvereins.

Program:

1. Concert der Edelichen Kapelle.
2. Vom landwirthschaftlichen Ball. Lustspiel in 1 Akt von E. Pohl.
3. Pause. Während derselben Concert der Edelichen Kapelle.
4. Zwei Friedfertige. Schwanke in 1 Akt von Arnold.

Billets I. Platz nummerirt à 1 Mk., II. Platz à 75 Pfg., Galerie à 50 Pfg.
sind zu haben bei Herrn **Karnetzki.**

Der Eingang findet ausschließlich durch die Hausthür an der Straße statt.

Die uns gütigst zugedachten Spenden für das Buffet, welches bei der
am Mittwoch, den 11. d. Mts., stattfindenden Wohltätigkeits-Vorstellung aufgestellt
werden soll, bitten wir bei Frau **Marie Dehmel**, im Hause des Herrn
Peucker, gefälligst bis **Dienstag, den 10. d. Mts.,** anzumelden. Zur Ent-
gegennahme der Speisen und Getränke werden am **Mittwoch Nachmittag von**
4-6 Uhr Damen im **Concerthaus** des Herrn **Miethke** bereit sein.

Der Vorstand.

23 Holzmarktstrasse 23.

C. Frink & Co., Inh. H. Bergmann.

Photographie u. Malerei.

Bestrenommirtes Atelier am Plaze.

Ein treffliches Weihnachtsgeschenk ist
eine gute Photographie.

Lebensgroß. Vorzügliche Ausführung verbürgt. Klein.
der gute Ruf.

Es wird großer Werth auf immer neue Arrangements gelegt.

Allein 1500 Kinderaufnahmen bis jetzt.

Neuheiten für Kinder-Aufnahmen.

Ständig gut geheiztes Atelier.

Reicher Confect.

Liegniger Bomben.

Mit dem heutigen Tage ist meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet. Ich empfehle: Christbaumconfect in großer Auswahl,
Chocoladen u. Figuren, Marzipan in verschiedenen Ausführungen,
sowie fr. Sonntagsuchen und bitte um zahlreichen Besuch.

Emil Pilz, Niederthor.

Thorner Katharinen.

Nürnberger Lebkuchen.

Carl Winderlich, A. Werther's Nachf.

Papier-Handlung,

Buchbinderei und Liniir-Anstalt,

empfiehlt

sein durch den Eingang vieler Neuheiten ausserordentlich reich
assortirtes Lager in

Photographie- und Poesie-Albums,

Notizbüchern, Brief- und Visitenkarten-Taschen, Kochrecept- und Wäsche-
Büchern, Portemonnaies, Marken- und Relief-Albums,

Papier-Ausstattungen

(nur Neuheiten),

Schreib- und Post-Papieren, Couverts, Federn,
Federhalter und -Kasten, Blei- und Buntstiften,
Copirbüchern und -Pressen, Tinten und Tintenwischern,

Märchen- und Bilder-Büchern, Jugendschriften,

Bilder- u. Malbogen, Colorirheften, Ankleidefiguren, Modellircartons, Laubsäge-
und Mal-Vorlagen, Tuschkasten, Unterhaltungs-Spielen,

Schreib- und Musik-Mappen,

Schreibheften, Diariums, Linealen, Tafeln, Reisszeugen, -Brettern und
-Schienen, Winkeln, Curvenlinealen, Büchermappen und Riemen,

Züllichauer und Schlesienschen Gesangbüchern,

Gratulations- und Taufkarten, Pathenbriefen, Photographierahmen, Lampen-
schirmen, Topfhüllen, Abreiss-, Wand-, Steh-, Volks- u. Portemonnaie-Kalendern,

Hannoverschen Geschäfts-Büchern.

Rauch-Club „Blaue Wolke“.

Sonntag, den 8. d. Mts.: **Haupt-
versammlung.** Vollständiges Erscheinen
nothwendig. Der Vorstand.

Montag Abend: **Vortrag.**

V. G. Beirreth. Ab. d. Weihnachts-Verein.

Sonnabend, d. 7. d. Mts., früh 9 Uhr:

**frische Wurst u. Schweine-
fleisch,** à Pfd. 45 Pfg., bei

Grossmann, Neustadtstr. 27.

Sonnabend, den 7. d. Mts., früh von
8 Uhr ab

frische Wurst u. Schweinefleisch
bei **A. Supke, Neustadtstr. Nr. 1.**

Jamaica-Rum,

Demerara-Rum,

Arrac de Batavia,

Arrac de Gôa,

französ. u. deutschen Cognac,

Echten Nordhäuser,

Burgunder Punsch,

Glühwein- u. Grogg-Extract,

wie alle Sorten **Liköre**

empfiehlt in jeder Preislage

Grünberger Sprit-Fabrik

und Cognac-Brennerei

R. May's Nachfolger.

Vorzügliches Apfelwein, sowie
Apfelsinen- u. Waldmeister-Bowle
empfiehlt **O. Rosdeck.**

Brj. 89r Roth- u. Weissw. à 75 pf., Apfel-
wein à 25 pf., Bro. Bowle à 30 pf., Wein-
essig à 20 pf. bei Fritz Rothe, Berlstr. 57.

Guten Rothwein à 2. 60 u. 80 pf.
empfiehlt **Otto Liebeherr.**

Guter 93r W. à 80 pf. **C. Schindler.**

92r W. à 80 pf. **Fr. Nicolai, Schöngart. 14.**

94r à 55 pf. **S. Frise, Ob. Fuchsburg 3.**

94r à 55 pf. **H. Sabermann.**

93r R. u. W. à 80 pf. **G. Kube, Poststr. 6.**

93r W., goldg., à 75 pf. **Fr. Knispel.**

Weinanschauung bei:

Bäder Hermann, 93r 80 pf.

Reicher Roland, 94r 60 pf.

Fr. Eppe, Scherendörferstr., 94r 60, 2.55pf.

Sohmann, Lindeberg 35, 94r 60 pf.

Weerkat, 94r W. 60, 2. 50 pf.

Gustav Goll, Breitestr. 42, 94r 60 pf.

Heinrich Kluge, H. Verast. 4, 94r 60 pf.

H. Frölich, Burgstr. 5, 94r 60 pf.

W. Vietsch, Neustadtstr. 28, 93r 80 pf.

Heinze, Langstr. 9, 93r 80, 94r 60 pf.

Wwe. Geier, Berlinerstr. 51, 94r 60 pf.

A. Schirmer, Breitestr., 94r 60, 2. 50 pf.

Derlig, Fleischmkt., 93r W. 80, 2. 75, R. 80.

S. Leutloff, Breitestr. 45, 93r 80, 94r 60 pf.

Winderlich, Krautstr., 94r 60 pf.

W. Mustrop, Ob. Fuchsb. 6, q. 93r 80 pf.

W. Tücher, Tücherstr., Niederth., 94r 60.

S. Nagel, Schulstr. 14, 94r 60 pf.

Winger, Niddorf, Neustadtstr. 6, 93r 70, 94r 50 pf.

Schaffran, Unt. Fuchsb., 94r 60 pf.

W. Gortz, Langstr. 9, 94r 60, 2. 50 pf.

Ww. Zensch, Niederth. 16, 93r 2. 80 pf.

Kommt wieder mal rein z. Vater Grain,
der schenkt für 15 Pf. ein reelles Glas 94r ein.

Missions-Nähverein.

Dienstag Nachm. 3 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Am 2. Advent-Sonntage.

Collee für den Landdotationsfonds.

Beichte, Communion und Vormittagspr.:
Herr Pastor tert. Bastian.

Nachmittagspr.: Herr Vicar Wäde.

Vormittags 10 Uhr: Kinder Gottesdienst
der Knaben aus den Oberklassen von
Stadt und Land in der Herberge zur
Heimath: Herr Vicar Wäde.

Der Gesamt-Auflage vorliegender
Nummer ist eine Extra-Beilage, betr. die
weltberühmten **C. Lütichen Haus-**
mittel, beigelegt. Niederlage in Grün-

berg, Saaber, Kontopp, Raumburg a. B.
und Rothenburg a. O. in den Apotheken.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes
Karl Ränger, für den Inzeratentheil
August Feder, beide in Grünberg.

Hierzu zwei Beilagen.

Parlamentarisches.

Der Reichstag nahm vorgestern die Wahl der Präsidenten, der Schriftführer und Quästoren vor. Bei der Wahl des Präsidenten wurden 293 Stimmzettel abgegeben; davon lauteten 229 auf den Namen des Abg. Frhr. v. Buol (Centr.); 58 Zettel waren weiß, 1 ungültig, 5 zerplüthert. Frhr. v. Buol war somit zum Präsidenten gewählt und nahm die Wahl dankend an. Bei der Wahl des ersten Vice-Präsidenten wurden 290 Stimmzettel abgegeben; davon lauteten 169 auf den Namen des Abg. Schmidt-Eberfeld (Df.); 107 Zettel waren weiß, 13 zerplüthert, 1 ungültig. Abg. Schmidt-Eberfeld nahm die Wahl dankend an. Bei der Wahl des zweiten Vice-Präsidenten wurden 270 Stimmzettel abgegeben; davon entfielen 170 auf den Abg. Spahn (Centr.), 96 waren weiß, 4 zerplüthert. Abg. Spahn (Centr.) nahm die Wahl dankend an. — Hierauf wurden durch Ruf zu Schriftführern gewählt die Abgg. Kropatschek (cons.), Braun (Centr.), Bieschel (natlib.), v. Normann (cons.), v. Merbach (Rp.), v. Gagliardi (Df.), Hermes (Df.), Krebs (Centr.); zu Quästoren die Abgg. Hintelen (Centr.) und Plache (natlib.). — Schließlich wurde die Auslegung der gegen die Abgg. Werner (Antif.) und Stadtbagen (Soc.) schwelenden Strafverfahren beschlossen. — Nächste Sitzung Montag: Erste Lesung des Etats.

Der Seniorenconvent des Reichstages trat am Mittwoch zusammen. Es wurde mitgeteilt, daß der Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuches dem Reichstage im Januar zugehen wird. Es sollen aber bereits jetzt von den einzelnen Fractionen Referenten ernannt werden, denen das bezügliche Material noch vor Weihnachten zugehen soll.

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen, nebst Begründung zugegangen. Danach sollen die außerordentlichen Geldmittel, welche in dem Reichshaushaltsetat für das Etatsjahr 1896/97 zur Bestreitung einmaliger Ausgaben der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen mit 27 850 921 M. vorgesehen sind, durch eine verzinsliche Anleihe beschafft werden. — Ferner sind dem Reichstag die Gesetzentwürfe über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes und wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften — Consumvereine — zugegangen.

Zum Schutze des Vereins- und Versammlungsbrechens hat die freisinnige Volkspartei im Reichstag ein Notgesetz beantragt, welches aus folgenden einzigen Paragraphen besteht: „Alle Deutschen sind berechtigt, ohne vorgängige obrigkeitliche Erlaubnis Vereine zu bilden und sich unbewaffnet in geschlossenen Räumen, sowie in Privatgrundstücken auch unter freiem Himmel, zu versammeln. Auch sind die Vereine berechtigt, mit anderen Vereinen zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung zu treten. Die Bestimmungen der Reichsversammlungs- und Reichsmilitärgesetze, desgleichen die Bestimmungen der Landesgesetze über die Ueberwachung von Zusammenkünften bleiben unberührt.“

Die Abgg. Barth, Richter und Gen. haben ihren vorjährigen Antrag auf Abänderung des Reichswahlgesetzes wieder eingebracht.

Die Centrumpartei (Hize und Genossen) hat den Antrag eingebracht, die Regierungen zu ersuchen: 1) die Durchführung der §§ 120a–120c der Gewerbeordnung (betr. den Schutz von Gesundheit und Sittlichkeit) durch Anordnung resp. Erlaß entsprechender Verordnungen mehr als bisher zu sichern; 2) die Ausdehnung der Bestimmungen der Gewerbeordnung, betr. den Schutz der jugendlichen und weiblichen Arbeiter (§§ 135–139b), auf die Hausindustrie — unter besonderer Berücksichtigung der Wirkungen der Fabrik-Gezehrung auf die Vermehrung der Hausindustrie — durch Erhebungen wirksam vorzubereiten und anzuregen.

Die bayerische Kammer der Abgeordneten erledigte am Mittwoch den Rest des Militäretats und nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher eine Verminderung der Zahl der Officierspensionierungen verlangt wird. Die Gesamtabstimmung über den Militäretat ergab mit 107 gegen 10 Stimmen die Beschlußfähigkeit des Hauses. Zur Beschlußfassung sind 120 Stimmen erforderlich.

Im Landtage für Neuz längere Linie beantragten die freisinnigen Abgeordneten, die geistlichen Schulinspektoren durch weltliche Fachmänner zu ersetzen.

29]

Die Baugräfin.

Original-Roman von S. Waldemar.

„Nun, ich wollte Sie nicht beleidigen,“ warf Frank begütigend ein, „dazu habe ich kein Recht; Sie dagegen müssen, so lange Sie in diesem Hause weilen, thun, was Frau Gräfin von Ihnen verlangt.“

„Sie sind ihr wohl sehr zugethan?“

„Wer wäre es nicht, der nur eine Viertelstunde mit ihr zusammen war?“

„Sie ist aber nicht glücklich!“

„Das zu behaupten, habe ich keine Befugnis — schlafen Sie jetzt!“ Mehr als die Worte, wies Frank Ton die Fremde in ihre Schranken zurück. Sie biß sich in die Lippen, mußte sich aber eingestehen, daß sie auch diese Lehre verdient hatte, denn nimmer stand es ihr zu, die Diener in dieser Weise auszuforschen.

„Wollen Sie nicht vorher noch eine Tasse Bouillon nehmen?“ fragte Frank freundlich.

Die Frau sah einen Augenblick aufmerksam in das alte, runzelige Gesicht; dann sagte sie, während sie seine Hand mit der Tasse sanft zurückwies:

„Ich will jetzt schlafen, wie Ihre Herrin es gewünscht, doch versprechen Sie mir —“ Sie brach ab und schloß eine Weile, dann begann sie wieder: „Haben Sie Ihre Herrin wirklich lieb? Sind Sie bereit, jedes Ungemach von Ihr fern zu halten, ihr jeden Kummer zu ersparen?“

Frank trat entrüstet einen Schritt zurück.

„Wie können Sie nur fragen?“

Die Fremde lächelte mit einem ganz besonderen Ausdruck.

„Sonderbar mag es klingen, mein lieber Freund, und doch würden Sie nicht vor mir zurückweichen, wenn ich Ihnen meine Vermuthung offenbarte. Später, sagte die Frau Gräfin, gut, später wird sich manches aufklären. Sie haben aber meine Frage noch nicht beantwortet, Herr Frank.“

„Nun, ja denn, für die Frau Gräfin gebe ich durchs Feuer, ich verteidige sie gegen die ganze Welt.“

„Auch gegen — den Herrn Grafen?“

Ein misstrauischer Blick erwachenden Verständnisses streifte das blaße Antlitz der Fremden, deren Augen bang und erwartungsvoll an ihm hielten.

„Auch gegen ihn und das zumeist!“ stieß er dann hervor.

„Gut, ich sehe schon, wir werden uns einigen, um —“

Sie vollendete ihren Satz nicht, sondern legte sich in die Kissen zurück.

„Später Frank, später —“ sagte sie mit einem Lächeln, das die von Kummer und Gend gezeichneten Züge ungemein verschönte, und schloß die Augen.

6. Capitel.

Heinz Willich war noch nicht lange in sein Zimmer getreten und hatte, rastlos auf und niedergehend, die Vorgänge des Tages und des Abends an seinem Geiste vorüberziehen lassen, als ihm gemeldet wurde, daß ein Herr ihn noch zu sprechen wünsche. Ein erstaunter Blick auf die Uhr belehrte ihn, daß die erste Stunde nicht weit war, und so besann er sich, ob er den Besuch noch annehmen sollte, als sich auch schon die Thür öffnete und Teschen mit dem Hute: „Ich bin's, Heinz!“ zu ihm eintrat. „Gelt, Du wunderst Dich, daß ich schon wieder da bin, trotzdem kaum eine Stunde verfloßen, daß wir uns getrennt?“

„Allerdings kommt mir das befremdlich vor, Emil,“ erwiderte Willich mit einer Ruhe, die dem erregten jungen Mann ungemein wohl that. Er fuhr sich denn auch mehrere Male durch das volle Haar und ließ sich auf das Sopha nieder, eine Weile regungslos sitzend und vor sich hinstarrend.

Willich beobachtete den Freund und mußte sich dessen Aufregung und sichtliche Verdrüßung nicht zu deuten; hatte er sich doch heiter und vergnügt von ihm getrennt.

„Willst Du nicht Dein Herz ausschütten, Emil?“ fragte er nach langer Pause, ihm gegenüber Platz nehmend.

„Ich muß es wohl, Heinz!“

„O, bitte, Du mußt es nicht, wenn Du nicht willst. Vor meinen Fragen bist Du sicher, um so mehr, als ein Jeder für seine Handlungen einstehen muß.“

„Um Gotteswillen, Heinz, zeige in diesem Augenblick keine Empfindlichkeit, Du siehst ja, in welcher Verfassung ich mich befinde, und wirst mich verstehen, wenn ich Dir sage, daß ich mich mit Seggelin schlagen werde und daß ich mich vorhin mit Rosi Brechtel verlobt habe!“

Willich sprang empor.

„Das sind zwei schwerwiegende Thatsachen, Emil,“ rief er, nachdem er seiner ersten Verstärkung Herr geworden, „und Du mußt schon etwas ausführlicher werden, wenn ich Dir rathe, Dir bestehen soll.“

„Deshalb kam ich ja, Heinz, weil ich sonst Niemand habe, mit dem ich darüber reden kann, und Deiner Freundschaft sicher bin.“

„Nun, so rede!“ drängte Willich, sich wieder niederlassend.

Teschen begann zu erzählen. Da er sich ungemein kurz faßte, nur die Hauptsachen hervorhob und jegliche Ausschmückung unterließ, war er mit seinem Bericht bald zu Ende und wartete nun auf des Freundes Wort. Endlich sagte dieser:

„Ich hätte an Deiner Stelle ebenso gehandelt, mein Junge, und kann Dein Verhalten nach jeder Hinsicht nur ganz correct finden. Selbst daß Du Rosi im Unklaren ließt, finde ich natürlich, wenn sie freilich auch — Nein, diese Möglichkeit ist gar nicht anzunehmen, denn Du bist ein Schläger, wie er sicherer wohl so leicht nicht zu finden ist.“

„Auch Seggelin ist bekannt dafür,“ warf Teschen ein, dem die Erinnerung an Rosi das Blut bald in die Wangen, bald zum Herzen zurückjagte. „Heinz,

ich weiß ja, daß Du Rosi nicht verlassen wirst, wenn ich bleiben sollte, — mein sehnlichster Wunsch aber ist, daß sie erst in ein Erziehungs-Institut und dann zu meiner Mutter kommt, die, um meinetwillen, sie gern aufnehmen wird. Rosi hat mir versprochen, getreulich zu erfüllen, was ich ihr schreiben werde — sie denkt, daß ich eine unausschiebbare Reise vorhabe — sie soll aber, wenn ich todt bin, nicht ihr ganzes Leben um mich trauern, sondern ihre Hand einem andern, braven Mann reichen, wenn er ihrer werth ist und sie ihn liebt. Darüber zu wachen, lege ich Dir ans Herz; ich weiß, daß Du meine Bitte erfüllst.“

„Du sprichst, als ob es gar nicht anders sein könnte, als daß dieser Seggelin Dich niederschleift, Emil. Ist Dein Herz so leer an Hoffnungen? Hast doch vor kaum einer Stunde ein anderes junges Leben an das Deine geknüpft,“ rief Willich vorwurfsvoll.

„Weiß Gott, Du thust mir Unrecht, Heinz! Nicht allein Hoffnung regt sich in meinem Herzen, sondern das ganz bestimmte Verlangen zu leben, für Rosi zu leben, mit ihr alle Freuden des Daseins zu kosten, sie als mein Weib in meinen Armen zu halten. Was es mich kostet, so ruhig zu bleiben, ahnst Du wohl nicht; deshalb solltest Du mich nicht so weich stimmen, mir nicht vorhalten, was ich zurücklasse, wenn Seggelins Kugel mich niederstrecken sollte.“

(Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 6. December.

* Häufig treten Personen, die von der Glogauer Strafkammer verurtheilt sind, an uns mit dem Ersuchen heran, ihren Fall zu verschweigen. Dies kann indeß nur dann geschehen, wenn die Sache in den Berichten der Glogauer Blätter, auf die wir gewöhnlich angewiesen sind, nicht veröffentlicht worden ist, wir also Nichts davon wissen. Underschied wird jeder Fall auch von uns gebracht. Würden wir in dieser Beziehung Ausnahmen zulassen, so würden wir uns nicht nur einer Ungerechtigkeit gegen diejenigen schuldig machen, deren Verurtheilung wir veröffentlichen, sondern wir würden uns auch dem Verdacht aussetzen, bestrebt zu sein. Es ist sogar schon vorgekommen, daß uns Personen direct Geld anboten, wenn wir von der Mittheilung ihrer Verurtheilung Abstand nähmen. Natürlich hat ihnen dies erst recht nichts genutzt. Man möge also ein für alle Male davon absehen, uns in dieser Hinsicht zu beeinflussen. — Wie das Verschweigen einzelner Verhandlungen von ehrenwerten Männern mit Recht aufgefasset wird, das ergibt sich aus folgendem Vorgang in einer Sitzung des Schöffengerichts zu Landsberg: Die erste Anklagesache war soeben verhandelt worden, als der Amtsrichter Ringer sich plötzlich an zwei im Zuschauerraum befindliche Zeitungsberichterstatter wandte und sie um ihre Namen und die der von ihnen vertretenen Zeitungen ersuchte. Sodann wandte er sich in längerer Rede an die beiden Herren und führte aus, daß er schon öfter bemerkt habe, wie verschiedene Sachen nicht in der Presse veröffentlicht würden. Er müsse annehmen, daß da auf manche Personen zu Ungunsten anderer gewisse Rücksichten vorgewaltet hätten; wenn dies fernerhin passirte, so werde er dafür Sorge tragen, daß der den Berichterstattern zugebilligte Tisch zunächst entfernt und späterhin der Presse der Zutritt zu den Verhandlungen verweigert werde. Der Vorfall wurde zu den Generalakten des Gerichts genommen. — Der Herr Amtsrichter hat sich mit diesem Vorgehen ein Verdienst um die Presse erworben, wofür ihm jeder anständige Vertreter derselben nur dankbar sein kann.

— Was ein Häßchen werden will, kränkt sich bei Zeiten, und Häßchen versprechen drei Kinder zu werden, die kürzlich in Forst auf dem Bahnhof heulend angetroffen wurden und auf Befragen angaben, ihr Vater habe in der Stadt Umschau nach Arbeit gehalten, sie aber hilflos im Stich gelassen. Die Kinder wurden auf Veranlassung der Polizeibehörde verpflegt und bis auf Weiteres im Armenhause untergebracht. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die Kinder frech gelogen haben; sie sind ihren Eltern entlaufen und haben sich bettelnd umhergetrieben. Zwei der jugendlichen Sinder sollen übrigens demnächst in Zwangsverziehung gebracht werden. Die Kinder wurden nun ihren in Simmersdorf wohnenden Eltern wieder zugeführt, doch hat sich das jüngste Kind in der Nacht zu Donnerstag wieder von Hause entfernt und in der Stadt umhergetrieben. Es wurde angehalten und wiederum ins Elternhaus gebracht.

— In Sagan hatte eine Frau auf der neuen Straße am Kasernenplatz während der kalten Tage am Anfang dieser Woche wiederholt Schmutzwasser vor das Haus auf die Straße ausgegossen. Es hatte sich eine Eisschicht dort gebildet, auf welcher die Bäckerfrau Schulz am Montag früh gegen 7 Uhr, als sie in jenes Haus die Semmeln bringen wollte, ausglitt, fiel und den Arm brach. Dieser Unfall dürfte der eingangs erwähnten Frau theuer zu stehen kommen.

— Liegnitzer Blätter schreiben: „Herr Fabrikbesitzer Fedor Beer hat aus Anlaß der Feier seiner silbernen Hochzeit Herrn Oberbürgermeister Dertel für einen von diesem zu bestimmenden Zweck den Betrag von

— Daß am 12. October vom Schwurgericht zu
Dels gegen das Hunger'sche Ehepaar aus Klein-
Wiadauschk, Kreis Trebnitz, wegen Ermordung ihrer

— Verhaftung eines durchgebrannten Kassirers. Der frühere Kassirer der Glensburger Volksbank, Chr. Petersen, der wegen Wechselfälschung und wegen Unterschlagungen seit zwei Jahren hiebsbrieflich verfolgt war, wurde in Kopenhagen, wo er unter einem falschen Namen ein Bankgeschäft betrieb, verhaftet.

Den 25. November. Dem Müller Paul Alexander
Künzel eine T. Gertrud Paula. — Den 28. Dem
Fischer Karl Albert Zwicker eine T. Anna. — Den 29.
Dem Carousselbesizer Leberecht Adolf Gustav Metzger
eine T. Thessa Emma. — Dem Webemeister Alfred
Kawcliffe eine T. Janet. — Den 30. Dem Fabrik-
arbeiter Eduard Wilhelm Richard Hädel ein S.
Wilhelm Richard. — Dem Maschinenführer Fritz
Ueberich eine T. Elise Gertrud. — Dem Eigenthümer
Johann August Höppner ein S. Otto Wilh.
Den 1. December. Dem Restaurateur Friedrich Wilhelm
Karl Diethe eine T. Auguste Ulma Erna. — Dem

Den 28. November. Des Fabrikarbeiters Johann Karl Heinrich Witthe L. Gertrud Margarethe Anna, alt 8 Monate. — Arbeiter Karl August Gremser aus Lavalbau, alt 41 Jahre. — Den 29. Wittve Christiane Karoline Müller geb. Sommer, alt 72 Jahre. — Zimmermann Karl Hermann Withe, alt 49 Jahre. — Kanzlist Friedrich Wilhelm Bogdan, alt 22 Jahre. — Den 30. Des Maurers Johann August Wilhelm Thiele L. Pauline Emma Frieda, alt 7 Wochen. — Den 1. December. Des Fabrikarbeiters Johann Gottlieb Hermann Kobel S. Karl Hermann Friz, alt 9 Wochen. — Wittve Johanne Louise Schmidt geb. Freudenberg, alt 85 Jahre. — Des Bäckermeisters Karl Oskar Wustroff L. Pauline Mathilde Margarethe, alt 1 Jahr 8 Monate. — Den 2. Des Kutigers Johann August Krause L. Johanne Luise Martha, alt 6 Wochen. — Des Fabrikarbeiters Johann Karl Leopold S. Erich Friz Paul, alt 4 Monate. — Den 4. Handelsmann Friedrich Wilhelm Schulz, alt 50 Jahre. — Den 6. Des Schuhmachers Gottlieb Johann Karl Vapel S. Karl Emil Walter, alt 27 Tage.

Д-р. В. В. В. В. В.

განმარტების განმარტების III.

**1 ordentlicher Mensch erhält Stoff
und Logis Maulbeerstr. 11.**

Meyers Conversat.-Lexikon

4. Auflage, neu,
billig zu verkaufen Marischfeld 1c.

Reinleinenene gesäumte Taschentücher

in größter Auswahl.

Herrmann Samuel & Co., Ring 23.

Ganz enorm

billig

verkaufe ich
für den Weihnachtsbedarf
Kleiderstoffe,

Massen-Auswahl:

große Roben, 9 Ellen 2,25 M.,
2,70 M., 3,50 M., 4,50 M., 5,75 M.,
6,75 M., 8 M., 9 M., 10 M.

Sämtliche anderen Waaren
ebenfalls zu **bedeutend**
herabgesetzten Preisen.

Vorteile bei jedem Einkauf.

Selmar Petzall,

Poststraße 2.

Billigste Bezugsquelle

für

Strickgarne,

Strümpfe,

Normalwäsche,

Hauben,

Handschuhe.

Größte Auswahl!

Nur bewährte Qualitäten!

A.O. Schultz

Niederthorstr. 14.

Endreste, sowie Seidenreste

zu Puppenkleidern u. Einsätzen

empfehle billigt

Olga Leschke geb. Linckelmann.

Im ! Ausverkauf! gebe

Kindleder-Geldtaschen zum Um-
hängen für Geschäftsleute, Stablis-
ments u. geeignet, zum Selbst-
kostenpreis ab.

Alex. Kornatzki, Breitestraße.

Erscheint nur diesmal.

Von einer Lieferung
zurückgebliebene
2000 Stück sogenannte

Armee-

Pferde-Decken

werden wegen verwehrt, (nicht ganz
tauber) ausgeführter Vorzüge zum Ver-
kauf zu billigen Preisen von 1.25 bis 2.50 M. pro Stück
direkt an Kaufleute abgegeben.

Diese decken - unverwund-
lichen - Decken sind warm wie
ein Pelz, ca. 150 x 180 cm groß, (also
beinahe das ganze Pferd bedeckend), dun-
kelbraun mit braunen Rändern und
3 breiten Streifen (Bordüre) versehen.
Al. Posten

engl. Sport-

Pferde-Decken,

gelblich und erbsgrün, Größe ca.
160 x 205 - besteht aus zwei Teilen, 1.
breiten Streifen versehen, offene wegen
ganz geringem Alter vom Kaufmann
merkbarer Beschädigung 2. Teil 6.25 M. per
Stück, sonst 11.50 M.

Teillich geschädigte Bestellungen,
welche nur gegen Vorüberlassung oder
Rücknahme des Betrages auszuführen
werden, an den General-Vertreter der
„Preussischen Pflanzungen“ zu richten“
G. Schuchert, Berlin W., Leipziger-
straße 115.

Abg. für nicht Zusagendes
verpflichtet ich mich, den erhaltenen
Betrag zurückzugeben.

Futter-Kartoffeln Centn. 70 Pf.

Eckkartoffeln Centn. 1,20 M.

Poln.-Kesselferstraße 57.

ff. Liegnitzer Bomben.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und bietet dieselbe die größte Auswahl in ff. Sonntagschen, Marzi-
panen, Chocoladen in Desserts u. Figuren, Bonbonnières, Attrappen
und wohlgeschmecktem Baumbehang.

Um gütigen Zuspruch bittet

Carl Stephan, Wiener Café.

Warmbrunner Gebäck.

Reißer Confect.

Reißer
Confect.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und auf das Reichhaltigste assortiert.

Um gütigen Zuspruch bittet

Paul Roesner,

Conditor.

Liegnitzer
Bomben.

Wärmbrun-
ner Gebäck

Wärmbrun-
ner Gebäck

Das Putzgeschäft von Clara Lehfeld

empfehle billigt in großer Auswahl:

**Pelzgarnituren, Kinderhäubchen, Handschuhe,
Batistkragen, Schleier u., Corsetts,**

letztere wegen Auslande des Artikels zu äußerst billigen Preisen.

Oberhemden, Chemisets, Kragen, Stulpen,

Cravatten, von den billigsten bis zu den elegantesten u. modernsten,
zu Weihnachtsgeschenken besonders sich eignend, empfiehlt

Berliner Engros-Lager, Niederthorstr. 11.

J. Senftleben, Kürschnermstr., Kl. Kirchstraße 3,

empfehle sein großes **Pelzwaren** jeder Art, **Hüte u. Mützen** in größter, modernster
Lager selbstgefertigter **Art.** **Bestellungen u. Reparaturen** werden auf das Beste u. Billigste angefertigt.

Ernst Freiburger, Bohadel,

empfehle sein großes

Tuch- und Stofflager,

sowie fertige Winterüberzieher von 20 M. ab, **Toppen** von 12 M. an,
desgleichen für Fortbeamtete zu 15 M., **Kaisermäntel** u. s. w.

Trotz der außerordentlich billigen Preise garantiere ich für gute und feste
Stoffe sowie sorgfältige und baldige Arbeit, mit welcher auswärtige Laden- und
Ramschwaare keinen Vergleich aushält.

Außerdem bringe ich mein **Gut- und Mützenlager**
in empfehlende Erinnerung.

Bohadel.

Ernst Freiburger.

Hohensteiner Seidenweberei „Lohe“

in Hohenstein i. Sa.

empfehle ihre reichhaltige Dessertcollection in allen Farben und Preislagen einer
gütigen Beachtung.

Musterlager bei **Albert Hoppe, Niederthorstr. 10.**

Unentgeltlich vers. Anweisung z. **Rettung von Trunk-**
sucht, mit und ohne Vorwissen.

M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

Dividenden-Auszahlung!

Die **Auszahlung der Dividende** an die in den letzten 5 Jahren mindestens
3 Jahre in den Fabriken der Aktionäre tätig gewesen und daher noch dividenden-
berechtigten Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen u., welche sich in keiner der
obigen Fabriken beschäftigt sind, erfolgt **Dienstag, den 17. December cr.,**
Mittags von 12-1 Uhr in d. Verkaufsstelle **L., Grünstraße 25.**

Consum-Verein Grünberger Fabriken, A.-G.

Bei Husten u. Heiserkeit,

Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Asthma,
Husten, Keuchhusten, Verschleimung und
Kragen im Halse empfehle ich meinen
vorzähl. bewährten

Schwarzwurzel-Honig

a 60 Pf. Alt-Reichenau, Th. Budde, Apoth.
Niederlage in der Löwen-Apothek
zu Grünberg.

3000 Mark werden zu 1.
1. Januar 96

zu leihen gesucht. Zu erst. i. d. Exped.

**Tüchtigen und
thätigen**

Personen wird eine Vertretung
angeboten, womit noch viel Geld
zu verdienen ist • Offerten unter:
„Geld-Verdienst“
an **Adolf Steiner, Hamburg.**

1200 Mark

werden auf 1. Hypothek zum 1. Jan. auf ein
Ackergrundstück ges. Näh. in d. Exped.

Uhren, Ketten,

Optiker Waaren,
größte Auswahl, billigste Preise.

Schmucksachen,

reizende Neuheiten,
zu Einkaufspreisen bei

C. Schmidt,

Uhrmacher u. Optiker.

Kinderhochgeschirr

— in Emaille —

soeben eingetroffen

im Special-Emaille-Geschäft und
Bazar für Haus- u. Küchengeräth
von

Olga Leschke geb. Linckelmann.

Künstl. Zähne u. Plomben.

2 Jahre Garantie.

Nervtöden, Zahnziehen schmerzlos.

H. Schimansky,

pract. Zahnarzt,

kleine Kirchstraße 6/7 an der evang. Kirche.

Neue Rosinen,

= **Sultaninen,**

= **Corinthen,**

= **Mandeln,**

= **Citronat,**

= **Citronen u.**

empfehle

Max Seidel.

Emser Pastillen

mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der
König Wilhelms-Felsenquellen, sind
ein bewährtes Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Verschleimung, Magen-
schwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu er-
halten, beachte man, dass jede
Schachtel mit einer Plombe ver-
schlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen

mit Plombe.

Vorräthig in Grünberg in

Lange's Drogenhandlung.

Sterilisierte Milch!

als beste Kindernahrung, auch Magen-
leidenden von Ärzten sehr empfohlen,
empfehle **J. Oblasser.**

KAISER'S
Brust-Caramellen

(Malz Extract mit Zucker in fester Form)
findern sicher bei **Husten, Heiserkeit,**
Brust-Katarrh u. Verschleimung.
Durch zahlreiche Atteste als einzig
bestes u. billigstes anerkannt. In Pak.
à 25 Pf. erhältlich bei **Otto Liebeherr**
und **Lange's Drogenhdlg.** in Grünberg.

Siedemaschinen, Schrot-

mühlen, Rübenscheider

empfehle **E. Wenzel, Burg 26.**

1 Pfund Wolle wurde einer Kundin am
Montag Mittag aus Versehen mitgegeben.
Bitte um Rückgabe.

H. Hofrichter, Ring.

Um mit meinem großen Lager
in
**Winter-Ueberziehern,
Pellerinenmänteln**

und
Joppen

recht schnell zu räumen, verkaufe von heute ab
zu den allerniedrigsten

Engrospreisen.
Louis Michaelis,
2 Oberthorstraße 2.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen ihr großes Lager in



Nähmaschinen aller Systeme,
Singer = Familien = Nähmaschinen mit allen
Apparaten und Verschlusskästen schon zu
Mk. 50,00.

Besonders empfehlen die weltberühmten
Frister & Rossmann } Nähmaschinen
Seidel & Naumann }

mit
Fußbank, Stick-, Stopf- und Knopfloch-Apparat.

Werthheim's Triplex-Nähmaschine

vereint „Drei in Einer“,

denn sie näht

nur durch Verschieben eines Knopfes



Steppstich,
Kettenstich,
Kettenstich,
Stich- oder Bierstich.

Handwerker-Nähmaschinen

für Sattler, Schuhmacher und Schneider, als
Säulen-, Elastique-, Titania- und Pfaff's Ringschiff-Maschinen.

Bring- und Waschmaschinen, Newburg's Patent.

Waschmaschine „Undine“,

neueste, höchst praktische Erfindung, reinigt die Wäsche durch Luftdruck.



Fahrräder,

beste, deutsche u. englische Fabrikate,
für Erwachsene und Jugend,
der vorgerückten Saison halber zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Näh- und Fahrunterricht gratis. Abzahlung gestattet.

Gebr. Thomas,

Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut und billig ausgeführt.

Gesang- und Gebetbücher,

katholische und evangelische, empfiehlt in gediegener, feiner Auswahl

R. Knispel, Holzmarktstraße 26.

Zu wirklich billigen Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich meiner werthen Kundschaft von Hohadel und Umgegend mein in allen
Abtheilungen reichhaltigst ausgestattetes Lager sämtlicher Waaren.
Getreu dem Grundsatz: Großer Umsatz — kleiner Nutzen, also durch außerordentlich
billige Preise und anerkannt strengste Reellität, ist und bleibt mein Geschäft stets
das größte und billigste Etablissement am Orte. Gleichzeitig bitte ich
das laufende Publikum, sich nicht etwa durch aufdringliche, marktfeierliche
Zettel-Anpreisungen locken zu lassen. Durch große Einkäufe und selten günstige
Abschlüsse bin ich in der Lage, für den Weihnachtsbedarf dem werthen Publikum
einzig und allein das Beste, Billigste und Modernste zu liefern. Ich habe
für sämtliche Waaren eine bedeutende Preisermäßigung eintreten lassen;
ganz besondere Vortheile biete ich, wie allgemein bekannt, bei vollständigen
Braut-Ausstattungen! Auf mein großes Lager in modernen Kleiderstoffen,
preiswerthen Tuchstoffen, modernen Herren- und Damen-Garderoben mache
ich noch besonders aufmerksam und lade ich hiermit zu billigem Weihnachts-
Einkauf ergebenst ein.

A. Buchholz, Hohadel.

Mein Lager in **Nähmaschinen**, die ich zu außer-
ordentlich billigen Preisen unter günstigen Bedingungen verkaufe, empfehle ich
einer gütigen Beachtung.

Der Total-Ausverkauf

von

Frau Wilh. Köhler, Fleischerstr. 7,

empfehle zu Weihnachts-Geschenken:

Kleiderstoffe in allen Genres, schwarz und bunt, Damenmäntel, Ja-
quetts und Jaden, Knaben-Anzüge und Mäntel, Tricotagen, Heureka-
hemden und -Hosen, Flanellhemden und -Jaden, fertige Sachen, Hauben
in Sammt und Chenille, Filzhüte, Regenschirme, Züchen und Inletts,
Flanelle, Frieze und Pferdedecken, Läuferstoffe, Wachsdecken, Bett-
Lisch- und Commodendecken, Echarpes, Tailles-, Shawl- und Kopftücher

in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.

Um gütige Beachtung bittet

D. O.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein Lager

angefang. u. fertig. Handarbeiten, sowie Holz- u. Korbwaaren
einer gütigen Beachtung. Ferner: Handschuhe, Schürzen in Seide und Wolle,
Hauben in Chenille, Seide und Blausch, Fanchons, Corsetts, Cachenez und
viele andere Gegenstände.

Marie Jungnickel, Berlinerstraße 94.

Berlinerstr. 11.

Berlinerstr. 11.

Mein reich ausgestattetes Lager in

**Gold-, Silber-, Granat-, Corall-
und Alfenidewaaren**

empfehle ich bei billigsten Preisen einer freundlichen Beachtung.

F. A. Leheld.

Berlinerstr. 11.

Berlinerstr. 11.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe Ueberzieher, Kaisermäntel, Hohenzollern-
mäntel, Joppen, Jaquetts, Anzüge, Hosen u.
zu Fabrikpreisen.

Niederstr. 67. J. Kubisch. Niederstr. 67.

G. Nickel,

Berlinerstraße 3, vis-à-vis dem königlichen Amtsgericht,



empfehle sein großes Lager in fertigen Schuhwaaren:
Winterstiefel, Steppschuhe, Filzschuhe, Hausschuhe,
Ball- und Brautschuhe, Pantoffeln,
sowie dauerhafte, selbstgearbeitete
Schuhe u. Stiefel für Damen, Herren u. Kinder.
Echt russische Gummischuhe.

Fertige pr. Schlafrocke u.
Winter-Ueberzieher habe aus meinem
früheren Geschäft noch billig zu verkaufen
à Stück 25 Mark.

R. Walde sen., Berlinerstr. 9.
Eingang durchs Thor.

Filz- u. Cylinderhüte
werd. umgearbeitet Rath.-Kirchstr. 4, III.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes
Karl Ronger, für den Inzeratenteil
August Feder, beide in Gränberg.

Stadtverordneten-Versammlung vom 5. December 1895.

Anwesend 31 Stadtverordnete, seitens des Magistrats die Herren Beigeordneter Rämmerer, Notke, Stadtbaurath Seberin, Stadtrath Künzel und Wenzel.

Die Vorlage der Revisionenprotokolle giebt keinen Anlaß zu Erörterungen. — Vers. nimmt Kenntnis von einem Dankschreiben des Herrn Rendanten Fuchs. — Aus Anlaß eines hier vorgekommenen Falles, in dem Nachts ärztliche Hilfe für einen bei einer Schlägerei Verletzten nicht zu erhalten gewesen war, ist bei den Herren Communalärzten angefragt worden, ob sie solche Fälle, soweit sie nicht schon contractlich dazu verpflichtet sind, gegen ein besonderes Honorar von 6 M. pro Fall, Nachts zur Behandlung übernehmen wollen. Die betr. Ärzte haben zugestimmt. — Die betr. Vorlage. — Die letzte Fassung des Beschlusses über das Laßlau'sche Legat ist vom Regierungspräsidenten beanstandet worden. Mag. hat den Beschluß dahin abgeändert, daß die Zinsen am Todestage des Herrn Laßlau an arme ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses verteilt werden sollen. Vers. ist mit dieser Abänderung einverstanden.

Die Schlussrechnung über die Sedanfeier ergiebt, daß 118,75 M. mehr verausgabt worden sind, als veranschlagt war. Vers. bewilligt dieselben nachträglich. — Die Fourage-Lieferungen für die hier stationierten Gendarmen und durchmarschierenden Truppen pro 1896 sind Herrn Cohn als Mindestforderndem zugesprochen worden. Vers. hat dagegen nichts einzuwenden. — Ein Entschädigungssatz von 15 Pf. pro Tag für jedes im Jahre 1896 aufzunehmende Militär-Pferd wird bewilligt. — Vers. nimmt den Bericht über das Geschäft des Sparvereins im Jahre 1895 entgegen. Es waren 74 Sparrer mit circa 950 M. weniger als im Vorjahre. — Eine Vorlands-Erwerbung an der Straße am Dreifaltigkeits-Friedhofe (600 qm des Brand'schen Fabrikgrundstückes) zu 600 M. wird vom Mag. bekräftigt. Herr Brand stellt seinerseits als Bedingung, daß sein Abfallwasser über städtisches Terrain geleitet werden darf. Die Stadtv. Staub und Creutzberger machen Bedenken geltend, ersterer insbesondere deshalb, weil daraus der Stadt später Unkosten erwachsen könnten, letzterer mit Rücksicht auf die Adjacenten. Stadtv.-Vorst. Sommerfeld setzt auseinander, daß Herr Brand, wenn ihm die Erlaubnis seitens der Stadt erteilt wird, gleichwohl jedes Risiko für alle Unannehmlichkeiten übernimmt, die durch sein Abfallwasser verursacht werden. Stadtbaurath Seberin bemerkt, daß die Polizeiverwaltung nach Genehmigung der Vorlage die Sache in die Hände bekommt und selbstverständlich dem Herrn Brand die für die Stadt notwendigen Bedingungen auferlegen wird; Kosten würden also der Stadt nicht erwachsen. Schließlich wird die Bedingung angenommen, jedoch mit dem Alimendement Creutzberger, vorbehaltlich der Rechte Dritter und widersprüchlich. Hierauf wird auch die Vorlage genehmigt.

Es liegt der Vers. ein Entwurf zu einem Gemeindefestgesetz wegen Veranlagung und Erhebung direkter Gemeindesteuern vor. Es handelt sich hierbei nur um die Besteuerung der Forense und juristischen Personen (Actiengesellschaften etc.), für welche ein besonderer Steuerauschnitt eingebracht werden soll. Rechtsanwalt Creutzberger hat das Referat übernommen. Derselbe macht zunächst darauf aufmerksam, daß das von der Regierung vorgeschlagene Normalstatut einfacher ist als der vorliegende Entwurf, daß der letztere allerdings einige annehmbare Zusätze enthalte, daß es aber erforderlich sei, aus demselben Alles zu entfernen, was nicht direct hinein gehöre, d. h. was sich nicht auf Veranlagung und Erhebung direkter Gemeindesteuern beziehe. Deshalb empfiehlt er die Ablehnung der §§ 1 und 2. Stadtv. Suter beantragte nach kurzer Debatte Ueberweisung der Vorlage an eine Commission, ein Antrag, den der Referent abzulehnen bittet. Der Antrag Suter wird abgelehnt, ebenso alsdann die §§ 1 und 2. Angenommen werden die dem Regierungsentwurf entsprechenden oder nur wenig von demselben abweichenden übrigen Paragraphen, welche die Zusammensetzung des Steuerauschnittes und seine Obliegenheiten, die Veranlagung der Steuerpflichtigen und die Erhebung der Steuern umfassen. (Der Entwurf wird, sobald er Gesetzeskraft erlangt hat, in den Localblättern veröffentlicht werden.)

Vers. genehmigt alsdann eine Unterstützung an den Forstarbeiter Siebler, der seit 43 Jahren in den städtischen Forsten gearbeitet hat, in Höhe von 30 M. — Dem Hilfsarbeiter Michaeli beim hiesigen Meldeamt wird ein laufender Zuschuß von 40 M. jährlich bewilligt. — Der Anlegung von 100 000 M. Sparkassengeldern in 4procentigen Preussischen Pfandbriefen stimmt Vers. zu, ebenso dem Verkauf einer Parzelle Kiefern auf dem Stamme an Herrn Gustav Schirmer-Rothenburg zu 741 M. — Der Vorsitzende theilt mit, daß die Bemühungen, die Verlegung eines Hauptsteueramtes hierher zu erreichen, vergeblich gewesen sind und daß ein bezüglicher Antrag abgelehnt ist. — Seitens der Eisenbahnverwaltung wird mitgetheilt, daß beabsichtigt ist, die Nachtzüge von und nach Rothenburg wieder aufzuheben, weil sie zu wenig benutzt werden. Mag. möge alsbald etwaige Gründe für Beibehaltung derselben angeben. Mag.

hat dies gethan, indem er die Nothwendigkeit dieser Züge für die Verbindung mit Berlin und Breslau betont hat. Ob dies helfen wird — so bemerkt der Vorsitzende — steht freilich dahin.

Zu den technischen Vorarbeiten für ein neues städtisches Wasserhebwerk waren seitens der Vers. 3000 M. bewilligt worden. Herr Ingenieur Salbach-Dresden hat nun inzwischen 4500 M. dafür verlangt, und, da Mag. dies für zu theuer erklärte, diese Summe auf 4000 M. ermäßigt, auch detaillirt mitgetheilt, was er dafür zu leisten sich verpflichtet. Aus dieser Mittheilung geht u. a. hervor, daß die Vorarbeiten eine dreimonatige Arbeitsleistung erfordern werden. Stadtbaurath Seberin schlägt vor, den Beschluß auf vierzehn Tage zu verschieben, um sich noch über einige Fragen mit Herrn Salbach zu verständigen. Vers. ist hiermit einverstanden.

Stadtv.-Vorst. Sommerfeld fragt an, welchen Ausgang der Proceß der Stadt mit dem früheren Polizeicommissar Herrn Battre genommen hat. Rämmerer Notke erwidert, daß die Stadt denselben gewonnen hat, so daß die an B. zu zahlende Pension auch fernerhin nur 457 M. beträgt. Auch ist die Stadt berechtigt, die Gerichtskosten nach und nach von der zu zahlenden Pension abzuziehen.

Es folgt eine geheime Sitzung.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 6. December.

* Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in Gewerbesteuerfällen kommen bei Ermittlung des steuerpflichtigen Ertrags alle Betriebskosten in weitestem Umfange zum Abzug. Aufwendungen für Zwecke, deren Erreichung durch Abschreibungen gesichert werden soll, fallen ebensowenig, wie Ausgaben für Verbesserung und Geschäftserweiterungen, unter den Begriff der Betriebskosten und dürfen daher neben den Abschreibungen nicht als Betriebskosten abgezogen werden.

Die aus dem Erneuerungsfonds für Herstellung von Erneuerungsbauten verwendeten Beträge sind keine abzugsfähigen Betriebskosten. — Abschreibungen auf den Bahnkörper, auf die Geleise- und Pflasteranlagen bei Straßenbahnlinien sind zulässig. — Die Bildung eines Erneuerungsfonds ist eine zulässige Form der Abschreibungen. — Die Veranlagungsbehörde haben das Recht und die Pflicht, die Zulässigkeit und Angemessenheit jeder Abschreibung zu prüfen. Die Beurtheilung muß lediglich von der Erwägung aus erfolgen, ob die Abschreibungen bezüglich derjenigen Werthobjecte, auf die sie thatsächlich nach der Bilanz erfolgt sind, zulässig und angemessen erscheinen. Ist dies nicht der Fall, so dürfen sie auf andere Objecte nicht angerechnet werden. Abschreibungen, welche in verschiedener Art mehrfach auf dasselbe Werthobject gemacht sind, müssen zusammen gerechnet und gemeinsam hinsichtlich der Zulässigkeit und Angemessenheit beurtheilt werden. Abschreibungen, welche über eine angemessene Veranschlagung der Werthberminderung hinausgehen, sind steuerpflichtige Rücklagen. Befußt Beurtheilung der Angemessenheit von Abschreibungen auf Bahnkörper, Geleise und Pflasteranlagen bei Straßenbahnlinien sind Uebersichten über längere Zeitdauer, aus denen das Maß der jährlichen Abschreibungen und Verwendungen zu Erneuerungsbauten hervorgeht, erforderlich. (Endurtheil des VI. Senats vom 31. Januar 1895.)

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Emil Zahn zu Cottbus wurde am Montag das Concursverfahren eröffnet.

Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich am Dienstag in Sommerfeld ereignet. Richard Altman, ein Knabe von 4 Jahren, saß in der Waschküche, woselbst seine Mutter beschäftigt war, auf dem Fensterbrett neben dem Waschkessel, der mit einem Deckel bedeckt war. Jedenfalls muß er den Deckel weggeschoben haben und dann hineingerutscht sein; denn ehe noch die Mutter es bemerkt hatte, war das Unglück geschehen. Es ist zwar gelungen, unversehrt das Kind aus dem kochenden Wasser herauszuziehen; indessen hatte der Knabe sich bereits so verbrüht, daß er am Mittwoch früh seinen Wunden erliegen ist.

Wer etwa geglaubt hatte, der Sprottauer Communalconflikt werde durch das Urtheil der Glogauer Strafkammer beigelegt werden, der hat sich getäuscht. Wenigstens wird dem „B. a. d. R.“ aus Sprottau geschrieben: „Sicherem Vernehmen nach haben sowohl die beiden verurtheilten Mitalieber des Stadtverordnetencollegiums wie auch der Magistratsdirigent, letzterer angeblich deshalb, weil einige Freisprechungen erfolgt sind, beim Reichsgericht die Revision gegen das Erkenntniß der Strafkammer des Landgerichts zu Glogau eingelegt.“

In der am Mittwoch unter Vorsitz des Herrn Superintendenten Kober abgehaltenen Sitzung beider Körperschaften der evangelischen Gemeinde zu Sagan wurde beschlossen, gegen die Verfügung des Consistoriums, betreffend die Nichtbestätigung des Herrn Pastor Hättig als Primarius, Verwahrung nicht einzulegen.

In Polnischmach bei Sagan wurde am Montag eine unbekannte Frauensperson verhaftet, welche in einer Gastwirtschaft verweilt hatte, eine Kaiser Friedrich-Denkmalzeile als ein Zwanzigsmarkstück auszugeben. Die Fremde bezahlte Anfangs ihre Zechen, ersuchte dann aber die Wirthsleute, ihr ein

Goldstück, angeblich ein Zwanzigsmarkstück, zu wechseln. Man erkannte jedoch sofort das Goldstück als ein falsches und veranlaßte die Sistirung der verdächtigen Person. Letztere gebrauchte die Ausrede, die geringwertigen Denkmünzen sei ihr als Doppelkrone ausgehändigt worden.

Der General der Infanterie, Karl Freiherr von Brangel auf Sproß, feierte am 5. December das Fest des 25jährigen Bestehens des Eichenlaubens zum Orden pour le mérite. Aus dieser Veranlassung widmet ihm der in Riedky erscheinende „Volksfreund a. d. Oberl.“ einen längeren Artikel, in welchem sich u. a. ganz harmlos die Mittheilung befindet, daß Herr von Brangel „politisch thätig ist in Krieger-Vereinen.“ Für die Entthüllung werden weder die Krieger-Vereine, auf die sich die Bemerkung bezieht, noch Herr von Brangel dem Blatte sonderlich dankbar sein, da bekanntlich die Kriegervereine keine Politik treiben dürfen.

Am Sonnabend Abend fand in Gdrlitz eine Hauptversammlung des Bundes der Landwirthe des Wahlkreises Gdrlitz-Lauban statt. Graf Strachwitz brachte eine Resolution ein, welche an allen Forderungen des Bundes festhält, an der Verstaatlichung der Getreideeinfuhr, Reform der Währung und Börse, dem Beschäftigungsnachweis für das Handwerk, verbunden mit der Schaffung von Zwangsbinnungen und einem durchgreifenden Geleze gegen den unlauteren Wettbewerb, Revision beziehungsweise Abänderung der Handelsverträge unter gleichzeitiger Abänderung aller Meistbegünstigungs-Verträge. Die Resolution wurde angenommen.

Der Weber August Engmann, der wegen Ermordung und Verabreichung seines Onkels, des Webers Ernst Engmann in Ober-Gerlachshausen am 22. October vom Schwurgericht Gdrlitz zum Tode verurtheilt war, hatte Revision beim Reichsgericht eingelegt. Dieses hat die Revision verworfen, so daß das Urtheil rechtskräftig geworden ist.

Am Dienstag Abend zwischen 6 und 7 Uhr brach an bisher nicht aufgetrübter Weise in einer der in der Ober-Vorstadt von Vollenhain stehenden Scheunen Feuer aus, welches binnen kürzester Zeit sechs derselben nebst den darin befindlichen Getreidevorräthen, Wagen u. s. w. in Asche legte. Der großen Hitze halber konnten die zahlreich anwesenden Feuerwehren nicht eingreifen. Der Schaden ist sehr groß und trifft zumest ärmere Vollenhainer Alderbürger.

Von den Schwerverwundeten bei dem Eisenbahnunglück auf Bahnhof Moßborn ist der Heizer Goldmann seinen Verletzungen erlegen.

Seidenstoffe

direct an Private — ohne Zwischenhandel
in allen existirenden Geweben und Farben, von
1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen
Angabe des Gewünschten erbeten. Deutschlands
größtes Spezialhaus für Seidenstoffe u. Sammete
Michels & Co., Hofliefer., Berlin, Leipzigerstr. 43.

In hocheleganten Cartons

à 3 Stück kommt für das diebstahlsichere Weib-
nachtsfest die allbeliebte
Doering's Seife mit
der Gule in
den hiesigen
Niederlagen
zum Ver-
kauf. Wir
machen alle
Hausfrauen,
die junge
Damen- und Herrenwelt
auf diese Gelegenheit auf-
merksam und betonen,
daß sich diese Cartons
sehr prachsvollen Aus-
stattung und Eleganz
wegen als ein Geschenk
erweisen, das
nicht minder
repräsentabel
wie praktisch,
nützlich und
willkommen
ist. Trotz der
diesjährigen eleganten
Bauung ist der Ein-
kaufspreis um keinen
merklich erhöht worden.



Nichter's Anker-Steinbalken. Wenn je
einem Spielzeug nachgedacht werden darf, daß es das
Kind zu erstem Nachdenken anläßt und Auge und
Hand gleichmäßig bildet, so ist es sicher der **Nichter'sche**
Anker-Steinbalken, dem diese Vorzüge zu-
erkennen sind. Der Anker-Steinbalken mit seinen
mannigfachen Formen ist gegenüber dem Holzbaufasten
von ehemals wirklich ein neues Spielzeug, und es bedarf
nur einer einfachen Betrachtung der jedem Kasten be-
gegebenen prachsvollen Vorlagen, um sich selbst dieses
Urtheil zu bilden. Es ist geradezu erstaunlich, welche
große und schöne Bauten schon mit einem verhältniß-
mäßig kleinen Kasten ausgeführt werden können. Es
darf daher allen Eltern, die noch im Zweifel darüber
sind, was sie in diesem Jahre ihren Kindern unter den
Weihnachtsbaum legen sollen, der Anker-Steinbalken
als bestes und gediegenstes Geschenk empfohlen werden.
Um beim Einkauf keine minderwertige Nachahmung
zu erhalten, merke man sich gefälligst, daß jeder echte
Steinbalken mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen
ist. Die Haupt-Niederlage für Grünberg befindet sich
in W. Leddy's Buchhandlung.

Statt besonderer Meldung.
Durch die glückliche Geburt eines
gesunden Jungen
wurden hoch erfreut
Grünberg, den 5. December 1895.
Franz Winkler u. Frau.

Pianos, kreuzs., v. 380 M. an.
Ohne Anz. à 15 M. mon.
Kostenfreie 4 wöch. Probeseid.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Geschworenen-Verein für den Kreis Grünberg.

Gemäß § 10 der Satzungen wird über
die Kassenverwaltung pro 1895 folgendes
bekannt gemacht:

A. Einnahmen.

1) Bestand von 1894	M. 804,75
2) Eintrittsgelder und Jahresbeiträge	957,90
3) Zinsen aus der Sparkasse	23,14
	1785,79

B. Ausgaben.

1) Dividende an 181 Mitglieder	M. 378,40
2) Infektion, Druck- sachen u.	104,—
3) Diäten	1200,50
	1682,90
Bestand	102,89

Gleichzeitig laden wir hiermit
alle zum Geschworenen-Verein
befähigten Bewohner unseres
Kreises, die noch nicht Mitglieder
sind, zum Beitritt ergebenst ein
mit dem Bemerkung, daß der
jährliche Beitrag 5 Mark, das Ein-
trittsgeld 3 Mark beträgt, und daß
Derjenige, welcher nach Ablauf
des ersten Jahres seiner ge-
setzlichen Fähigkeit zum Geschwore-
nen (30 Jahre resp. Anzug am
Orte) beitrifft, 6 Mark, bei späterem
Beitritt 10 Mark Eintrittsgeld zu
entrichten hat. Die Diäten sind
pro Tag auf 7 Mark festgesetzt
worden.

Grünberg, den 5. December 1895

Der Vorstand
des Geschworenen-Vereins.
Hugo Söderström.

Dank!

Des Himmels reichsten Segen wünsche
ich herab auf die Thätigkeit des Herrn
G. H. Braun, Breslau, Ecke
Schweidnitzerstraße und Summerei.
Viele, viele Jahre hindurch plagte mich
die entsetzliche Kopfschmerz. Alle Wochen
und namentlich zu bestimmten Zeiten traten
die Anfälle mit heftigsten Schmerzen,
Böhen und Klopfen auf dem Scheitel
und in den Schläfen, pressenden Schmerzen
in Stirn und Nacken und schließlich
qualvollem Schleimerwürgen und Gallen-
erbrechen ein. Unfähig mich zu rühren oder
etwas zu genießen, mußte ich die Anfälle
aushalten und nichts schaffte mir Linder-
ung. Auf den Dank eines Geheilten
wandte auch ich mich schriftlich an Herrn
Braun und fand ebenfalls Heilung, was ich
zum Nutzen ähnlich Leidender bekannt gebe.
Frau Arlt, Lauban i. Schl.
Neußere Nicolaitraße 2.

Wer Husten hat, versuche die Gemisch
untersuchen, echten

Salmiak-Pastillen mit

von Matthe & Sydow, Görlitz.
Vortrefflich lindendes Genugmittel bei
Heiserkeit, Katarrh u. Pachtete à 15 und
25 Pf. empfehlen: Ferdinand Rau, Albert
Schindler, Fritz Pilz, Albert Reckzeh,
Conditor Paul Roesner.

Special-Arzt Berlin,
Dr. Meyer Kronen-
Strasse 2, I. Tr.
heilt Geschl. und Hautkrankheiten n.
langjähr. bewährt. Methode, bei frischen
Fällen in 3-4 Tagen; veraltete u.
verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer
Zeit. Nur v. 12-2, 6-7 (auch Sonn-
tags). Auswärt. mit gleichem Erfolge
briefl. u. verschwiegen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei der Beer-
digung meines Sohnes und unseres lieben Bruders

Fritz Bogdan

sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders den Herren Ehren-
trägern und Jungfrauen, sowie den Herren Collegen des Verewigten
unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das Tuch- und Buckskin-Lager von R. Franz, Grünberg,

empfiehlt die modernsten Stoffe zu Anzügen, Ueberziehern, Toppen u.
ferner eine große Auswahl von Damenuchen in prachtvollen Farben zu niedrigsten
Preisen. — Billardtuche in hochfeiner Waare. —

Zum Weihnachtsfest

hatte mein reichhaltiges Lager in allen
Sattler-Artikeln zu solid. Preis. best.
empfohlen u. bitte um geneigt. Zuspruch.
H. Eichhorn, Niederstraße 25.

Ernst Tiessen,

Inh. d. früher J. Burucker'schen Eisenhandlung,
Poststraße Nr. 3,
empfiehlt sein Lager in

Stahlwaaren, Schlittschuhen, Rinderschlitten,
Laubjägerarten, Laubjägerkasten, Werkzeugkasten,
Christbaumschmuck
einer gütigen Beachtung.

Passendes Weihnachtsgeheim!



Für nur
5 Mark

(mit einer großen Glocke 70 Pf. mehr)
verleihe gegen Nachnahme meine allseitig an-
erkannt beste Concert-Zieh-Harmo-
nika „Triumph“, 35 cm hoch, mit
10 Tasten, 2 Registern, 2 Doppelbälgen mit
tiefen Falten (daher sehr weit auszieh-
bar), 2 Zuhälter und 75 brillanten Nickel-
beschlägen, 2 Doppelbälgen, 20 Doppelstimmen, offener Claviatur mit breitem Pfeifstab
umlegt, 2 Schrüger, wunderbar tönender Musfl. Stimmen aus bestem Material
gearbeitet. Die Harmonika ist prachtvoll verziert und hat hochgelegenes Aussehen. Jede
Balgfaltene ist noch mit einem starken Stahlschoner versehen, wodurch unverwundlich.
Ein hochfeines Instrument mit 3 Registern und 3 Schrüger prachtvoller Orgel-
musfl. kostet bei mir nur M. 8,—. Selbsterlernschule „Triumph“, nach welcher man
sofort spielen kann, lege gratis bei. Verpackung berechne nicht. Porto 80 Pf.
Herr Carl Schell in Rees schreibt: „Gesandte Harmonika findet überall
„Beifall. Alle Leute wundern sich, daß Sie ein solches Prachtwerk für
5 Mark verkaufen. Bei uns kostet selbiges mindestens 12 Mark. Senden Sie
noch 2 Stück von derselben Sorte.“ Wer also für sein Geld ein wirklich gutes,
tadelloses Instrument haben will, bestelle daher nur beim Leistungsabstaaen
Musik-Exportwaare von Wilh. Muehler, Neuenrade (Westfl.)
Nicht gefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.

Neue Gasglühlicht-Act.-Ges.

Berlin W., Leipzigerstr. 34.
Fernsprecher: Amt 1. No. 1682.



Unsere
Triumph-Spiritus-Glühlichtlampe,
in der Praxis einzig bewährtes System, erspart
25% gegen Petroleum bei bedeutend grösserer
Leuchtkraft.

Jede Petroleumlampe kann ohne Weiteres mit unserem
Glühlichtapparat versehen werden.



Unser
Gas-Glühlicht
übertrifft alle anderen an Leuchtkraft, Dauer-
haftigkeit der Glühkörper und Gasersparnis.
General-Vertreter für Grünberg, Freystadt und Neusalz a. O.
H. Geisler jr. in Grünberg.

Nußholz-Verkauf.

Freitag, den 13. d. Mts., von Vormittags 10 Uhr an, soll im
Gasthofe des Herrn Dittberner (Champagnerfabrik von Arnhold,
Polehn u. Cie.), am Bahnhof Rothenburg, folgendes Nußholz des Ein-
schlages pro 1895/96 aus der Gräfl. Rothenburg'schen Forstverwaltung
Neu-Nettkau öffentlich meistbietend verkauft werden:

- I. Schutzbezirk Plothow.
Distr. XX Abth. 7, an Heine's Fabrik (unmittelbar an der Chaussee
Grünberg-Rothenburg): 552 Stk. = 269,88 fm Kief.-Nußh.
- II. Schutzbezirk Seedorf.
Distr. IX Abth. 2, an Lattungen (ca. 1 km von der Breslau-Berliner
Chaussee): 642 Stk. = 344,26 fm überwiegend härteres Kief.-Nußh.
- III. Schutzbezirk Seiffersholz.
Distr. VII Abth. 2, Hinterhaide (am Jonassberger Weg, ca. 1 km von
der Breslau-Berliner Chaussee): 496 Stk. = 216,85 fm Kief.-Nußh.
Auf Wunsch weisen die Revierbeamten das Holz vor dem Termine nach.
Neu-Nettkau, den 4. December 1895.

Der Oberförster.
Paul.

Sterbekassenbücher hat zu vercaeben | Winter-Ueberzieher sind zu haben
Püschel, Niederstraße 60. Krauststr. 2.

Wer

bis jetzt meine vorzüglichen

Winter- Ueberzieher

noch nicht gesehen hat, der komme
sodort, da die Preise sehr

billig

und die Auswahl sehr groß ist.
Jeder der Bedarf hat, wird unbedingt

kaufen

wenn er seinen eigenen
Vorteil wahren

will.

J. Schwarz

1 Oberthorstraße 1

Cravatten!
empfiehlt in enorm großer
Auswahl, in den herrlichsten
Farben und Formen, zu spott-
billigen Preisen
Oskar Gerasch.
Cravatten!

Im ! Ausverkauf! gebe
fournierte lange Sopha-Gestelle,
Divan- und Herren-Sopha-Gestelle,
sowie gut gepolsterte Sophas, Groß-
stuhl zum Selbstkostenpreis ab.
Alex. Kornatzki, Breitestraße.

Uhren all. Art,
Ketten
für Damen und
Herren unter
rech. Garantie,
Mathenower
Brillen
empf. billigt
A. Zellmer,
Grünberg i. Schl., Berlinerstr. 57.
Reparaturen gut u. zu mäßigen Preisen.

**Quer-, Sand- und Bügel-
sägen, Beile, Axten,
Schnittmesser, Hobel und
Hobeleisen, Stemmeisen,
Bohrer, Zangen, Hämmer,
Schaufeln u. Düngergabeln**
empfiehlt billigt
H. E. Conrad,
Eisenhandlung, Postplatz.

Lamberti-Geld-Lotterie,
Ziehung 1. Gl. nächsten Sonnabend;
Weimar-Lotterie,
Hauptziehung heut u. folgende Tage,
noch zu haben bei
Robert Grosspietsch.

Eine starke Drehbank,
5 Meter lang, sofort zu verkaufen.
Näheres bei **R. Richter,**
Sagan, Keplerstraße 21.
Ein gut erhaltener **Belz** ist zu verkaufen
Breitestr. 31.

Der große Ausverkauf

meines
gesamten Waarenlagers
zu fabelhaft
billigen
Preisen

wegen Verlegung meines
Geschäfts nach Breslau
wird
fortgesetzt.

Alfred Brieger

Ring 17. Ring 17.



Nur
4 1/2
Mk.

kosten uns mit dem gef. gest. Stempel

„Goldin“ versehen, von echt. Golde

nicht zu unterscheiden

Orig. Goldin-Nem.

Unter-Herren-Uhren.

Goldin-Damen-Nem. Unter-Herren

2 Jahre schriftl. Garantie. à M. 5,50

Goldin-Uhrketten f. H. u. D. à M. 1,50

Goldin-Ringe f. H. u. D. — Gravate-

ren-Nadeln m. Caprub. Perl. Corall.

od. and. gewünscht. Steinen à M. 1,50

Goldin-Urmbänder m. neuer Vorrichtung,

„jedem Arm“ passend, mit Corallen,

Perlen, Caprubin etc. à M. 2,—

Goldin-Ohrgeh. m. Corall. etc. à M. 1,50

Prima Weckeruhr. à M. 3,—

Verband gegen Nachahmung oder vorher.

Gelbeinfärbung (auch Briefmarken).

Versandhaus „Merkur“

Kommandit-Gesellschaft.

Berlin W., Leipzigerstraße 113—116.

Unübertroffen

bis heute und seit Jahren glänzend bewährt!

Dr. Suin de Boutemard's

aromatische Zahnpasta, bestes,

wirkames u. angenehmes Mittel,

die Zähne zu reinigen und bis in das

hohe Alter gesund und frisch zu er-

halten. In 1/2 und 1/4 Packchen à

1 Mk. 20 Pf. und 60 Pf.

Dr. Borchardt's aromatische

Kräuterseife, zur Verschönerung

und Verbesserung des Teints und

erprobt gegen alle Hautunreinigkeiten;

in verpackten Original-Packchen

à 60 Pf.

Apotheker Sperati's italien.

Sonigseife, ganz vorzügliches,

mildes und wohlthuesendes Wasch-

mittel, in Packchen à 50 Pf. und 25 Pf.

Zu haben bei **Adolf Donat,**

Grünberg i. Schles.

Eine Uhr ist von Scherten-
dorf nach Grünberg
gefunden worden. Abzuholen bei dem
Gemeindevorsteher in Scherten-
dorf.

Hansa-Kaffee

D. R.-P. 71373.

gebrannter Kaffee.

Zur Wahrung und Förderung der Reellität im Kaffee-
handel hat sich der

Verband Deutscher

Kaffee-Importeure und Kaffee-Rösterei-Besitzer
gebildet.

Derselbe bringt nur fachmännisch nach Qualität aus-
gewählte Kaffeesorten, die nach dem neu patentirten
besten Röstverfahren der Welt — D. R.-P. 71373 — ge-
röstet werden, unter der Marke „Hansa“ besonders preis-
werth in den Handel.

In ganz Deutschland

wird in stets gleichmässiger, vom Verbande verbürgter
Qualität, in 1/2 Pfd.-Patent-Kartons, sowie in plombirten
5 und 10 Pfd.-Säckchen fertig verpackt, dem Publikum
geboten:

Hansa-Kaffee.

No. 1, Allerfeinste Qualität in Kraft und Aroma	pr. Pfd.
" 2, Hochfeine Qualität und aromatisch	M. 2.20
" 2, Sehr kräftig, voller Geschmack	" 2.—
" 4, Gut im Geschmack, angenehm	" 1.80
	" 1.60

Vorzüge der Marke „Hansa“

a) Auswahl der Kaffeesorten nach ihrem wirklichen Werth.
b) Grössere Ergiebigkeit, wesentliche Geschmacksveredel-
ung, sowie längere Conservirung.
c) Bessere Bekömmlichkeit,

daher unbedingt der vortheilhafteste Kaffee.

Die Verkaufsstellen sind durch Placate kenntlich.

Ganz neu!

(Patente in allen
Staaten angemeldet.)

Epochemachend!

Drehorgel.

No. 1.

„Olympia“

mit 3 auswechselbaren Noten

nur M. 2,50

4 geg. Vorherfend. v. M. 3,00 postfr., Nachn. M. 3,30,

Extra-Einlagen pr. St. 20 Pf.

Kleiner Auszug der vorhandenen Musikstücke: „Beim Souper“, „Bei
nicht bsp“, „Gigerl-Königin“, „Ta-Ra-Ta-Dum“, „Anna-Marie“, „Nur
für Natur“, „Bogelhändler“, „Der arme Jonathan“, „Vetelstuden“, „Don
Gäsar“, „Boccacio“, „Zigeunerbaron“, „An der schönen blauen Donau“, „Vergle
Rose“, „Norma“, „Oberon“, „Der Freischütz“, „Cavalleria Rusticana“ und
viele andere populäre Länze, Lieder, Opern.



No. 2. **Wunder-Clarinet!**

Grosse Freude für Jung und Alt!

Jeder, selbst ein Schulkind, kann in weniger als einer einzigen Stunde, vermöge
der sinnreichen Anbringung von Nummern an den Noten u. Klappen d. Instrumentes
fertig „Flöte“ blasen.

Preis mit 12 Noten

nur M. 2,00,

geg. Vorherfend. von M. 2,50 postfr., Nachn. M. 2,80.

Weitere Serie von 60 der beliebt. Musikstücke nur M. 1,00.

Versandhaus „Merkur“, Kommandit-Gesellsch.

Berlin W., Leipziger
Strasse 113—116.

Im Saale des Gasthofes zum Deutschen Kaiser
in Grünberg.

Achtung! Achtung!

Nur für die Dauer von Donnerstag, den 5. bis
einschließlich Mittwoch, den 11. December cr.,
verkaufe ich wieder einen kolossalen Posten

Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder

zu den bekannten, billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Hermann Schneider aus Görlitz.

1 Sopha ist wegen Raummangel
bügig zu verkaufen Raumburgstr. 50.

1 Kleiderschrank und 1 Bettstelle
zu verkaufen Krautstr. 37, im Hinterb.

Kein Fabrikant und
kein Händler

übernimmt für seine Cognac-Essenz eine
rechtsverbindliche Garantie, welche
die richtige Zusammensetzung des daraus
hergestellten Cognacs gewährleistet. Man
hätte sich daher vor angeblichen Cognac-
Essenzen, Essenzen dunklen Ursprungs,
und laufe nur **Mellinghoff's Cognac-
Essenz**, denn der zweckentsprechende Auf-
bau dieser Essenz ist ausdrücklich verbürgt:
„Ich zahle demjenigen eintausend Mark,
welcher in der von mir bereiteten Cognac-
Essenz, in Flaschen mit meinem Namens-
zuge, außer dem notwendigen Färbem-
mittel Stoffe entdeckt, welche in echtem
Cognac nicht enthalten sind.“
Mülheim a. d. Ruhr, 14. 10. 95.
Dr. F. W. Mellinghoff.

Man achte auf
die Schutzmarke!



**Maria-
Magener
Tropfen,**

vortrefflich wirkend bei Krankheiten
des Magens, sind ein
= Unentbehrliches =
altbekanntes

Gaus- u. Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, überreichem Athem,
Blähung, saurem Aufstossen, Kolik,
Sodbrennen, übermäßiger Schleim-
production, Gelbsucht, Ekel und
Erbrechen, Magenkrampf, Hart-
leibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er
vom Magen herrührt, Ueberladen
des Magens mit Speisen und Ge-
tränken, Würmer-, Leber- und
Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges
Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben
sich die **Maria-Magener Magen-
Tropfen** seit vielen Jahren auf
das Beste bewährt, was Hunderte
von Zeugnissen bestätigen. Preis
à Flasche sammt Gebrauchsanweisung
80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Central-Versand durch Apotheker
Carl Brady, Krefeld (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke
und Unterschrift zu beachten.
• Die **Maria-Magener Magen-
Tropfen** sind echt zu haben in

Grünberg: Apoth. Kossak, Apoth. J.
Schwarz, Adler, Apoth. Kiemer, Edwen-
Apoth. Kottopp, Apoth. Paul Lorch,
Saabor: Apoth. Keller.

**Mast- und Fresspulver
für Schweine.**

Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, befördert Verdauung und schützt die Thiere vor Krankheiten.

Pro Schafel 50 Pfg. zu haben in
der **Adler-Apotheke, Ring 25.**



Pat.-H-Stollen

Stets scharf!

Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte
Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse
gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

1 hauptf. halbes Schwein ist Mitt-
woch, d. 11. Decbr. zu verk. Vansigerstr. 4.

Herrenwäsche!
 Oberhemden nach Maß,
 Garantie für guten Sitz, in kurzer
 Zeit gefertigt.
== Serviteurs! ==
 Chemisettes, Kragen in den
 neuesten Formen, Manschetten,
 prima Leinen.
Tricotagen!
 Normalhemden, Unterhosen,
 Jacken u. Camisols in Wolle,
 Baumwolle und Macco.
Herrenregenschirme
 empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen
O. Gerasch, Breite-
straße 2.

Weihnachts-Offerte!!

Umzugshalber
Anverkauf-Selbstkostenpreis
 von Reisekoffern jeder Größe, Holz-
 koffern eigenen Fabrikats, Hand-
 Reise- und Touristen-Taschen, Muster-
 taschen, Couriertaschen, Plaidriemen,
 Plaidhüllen, Hundehalsbändern, Jagd-
 taschen, Fahr-, Reit- und Kinder-
 peitschen, Brieftaschen, Cigarrentaschen,
 Portemonnaies, Hosenträger,
 Leder-Kinderschürzen
 u. Markttaschen, Spazierstöcke,
 !! Schulmappen !!
 Von allen Artikeln große Auswahl!
Alex. Kornatzki, Breitestraße.



Uhren
 und
Ketten
 aller Art
 empfiehlt
 reell und
 billig
H. König
 Uhrmacher.

Handschuhe

alle Sort. in größt. Auswahl, best. Qual., der-
 selben entspr. bill. Preise. H. Andorff.

Richters Anker-Steinbaukasten



stehen nach wie vor
 unerreicht da; sie
 sind das belieb-
 teste Weihnachtsgeschenk für Kinder
 über drei Jahre.
 Sie sind billig, weil
 sie viele Jahre hal-
 ten und stets er-
 gänzt und vergrößert werden können.
 Wer dieses hervorragende aller Spiel-
 und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,
 verlange von der unterzeichneten Firma
 die neue, reich illustrierte Preisliste, die
 kostenlos versandt wird. *Wunderwertiger
 Nachahmungen wegen achte man beim
 Einkauf stets auf die obenstehende Fabrik-
 marke. Die echten Kästen sind zum Preise
 von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig
 in allen feineren Spielwaren-Geschäften
 des In- und Auslandes.

Neu! Richters Gedulds-Spiele: Nicht zu
 Hitzig, Et des Columbus, Blitzableiter,
 Kornbrecher, Grillentöter usw., Preis
 30 Pf. Nur echt mit Anker!
J. Ad. Richter & Cie., Rudolfsstadt, Thür.
 Die Haupt-Niederlage von
Richter's Anker-Steinbaukasten
 befindet sich in Grünberg in
W. Levysohn's Buchhandlung.

Beste Copir-Tinte
 von **Ed. Beyer** in Chemnitz
 ist zu haben in
W. Levysohn's Buchhandlung.

Garnierte Hüte zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Zu Weihnachts-Einkäufen

bietet mein
Woll-, Weiß-, Wäsche- und Tapissiererei-Waaren-Lager
 reiche Auswahl.

Capotten für Damen, Mädchen und Kinder
 in Seide, Plüsch, Chenille und Wolle,
Kopfschawls, Plaid- u. Taillentiicher,
Schulterkragen, Unterröcke,
Hausschürzen, Küchenschürzen,
Schwarze Schürzen in Seide u. Wolle,
 Tüdel- und Kinderschürzen,
Seidene Damen- u. Herren-Halstücher,
 Schleifen, Fichus, Rüschen, Schleier,
== Handschuhe jeder Art ==
 für Damen, Herren und Kinder,

Portemonnaies,
 empfiehlt zu staunend billigen Preisen in größter Auswahl

Hemden, Nachtkjaden, Beinkleider etc.,
== Socken und Strümpfe, ==
Normal-Wäsche, Strickwesten etc.,
Oberhemden, Chemisettes, Kragen,
Manschetten in Leinen u. Gummi,
Cravatten in neuesten Façons,
Hosenträger, Taschentücher, Regenschirme,
Corsets von vorzüglichem Sitz in jeder Preislage,
Müssen u. Barett's in Pelz und
 Krimmer,
Pelz-, Feder- u. seidene Boas,
 Angefangene und ausgezeichnete Leinensachen,
Angekleidete Puppen,

Carl Gradenwitz, Grünberg,

16 Oberthorstrasse 16.

Nicht convenirende Gegenstände werden nach dem Feste gern umgetauscht.

Fr. Weiss'sche Buchhandlung (G. Schiermack),

Grünberg i. Schles.,

empfiehlt zu

Weihnachtsgeschenken

in großer Auswahl:

Bilderbücher, Jugendschriften, Klassiker, Romane,
Novellen, Gedichte, Prachtwerke,
Erbauungsschriften, Gesang- u. Gebetbücher,
Musikalien.

Höchst elegante, neue Papieraussstattungen,
 Emaillebilder und Photographien,
Malvorlagen, bessere Abreiß- und Portemonnaiekalender.

Visitenkarten und Briefpapier mit Monogramm in sehr
 geschmackvoller Ausführung werden in kurzer Zeit besorgt.

NB. Ansichtsendungen, nach außerhalb franco, und Verzeichnisse
 stehen gern zu Diensten.

! Hut- und Filzfabrik!

von **Oskar Gerasch**

empfiehlt das größte Lager in **Filzhüten, Cylinderhüten, Chapeaux**
clagues und Phantasiehüten für Herren und Knaben, sowie
Filzschuhe, Pantoffeln, Filztüfel, Einziehpantoffeln, Einlegesohlen
 zu allerbilligsten, bekannten Preisen und in nur reeller Waare.
 Eigene Fabrikation.

Winterüberzieher, Kaisermäntel,

Pellerinenmäntel,

Joppen, Schlafrocke,

Herren- und

Burschen-Anzüge,

Kinder-Anzüge,

Knaben-Mäntel

kauft man am billigsten nur bei

Max Levy,

Ring 15.



Alle Sorten

Uhren und Uhrketten,
 Rathenower Brillen, Vincenz,
 Barometer und Thermometer
 empfiehlt zu auffallend
 billigen Preisen

R. Knuth, Uhrmacher,
 a. Markt.
 Verkauf u. Reparatur unt. reeller Garantie.

Umsonst



Zieh-Harmonika

liefern ich zwar nicht, aber fast verschenkt;
 denn von heute ab liefere ich an Jedermann
für nur 5 Mark

per Nachnahme das Stück von meinen
 bedeutend verbesserten, 35 cm großen
Victoria-Concert-Ziehharmonikas,
 groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppel-
 stimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen,
 2 Zupfaltern, 2 Doppelbälgen und drei-
 theiligem Balg, derselbe stark gearbeitet,
 mit tiefen Falten und Faltenenden mit
 Stahleinfassung, außerdem ist derselbe
 hochsein ausgestattet. Die Stimmen sind
 aus bestem Material, äußerst langvoll
 und haltbar. 75 brillante Nickelbeschläge,
 die feinsten Borden und andern Aus-
 stattungen geben dieser Harmonika nebst
 ihrer Haltbarkeit noch ein hochfeines
 Aeußere. Die Musik ist zweistimmig, wie
 eine Orgel und leicht spielend. Packungs-
 liste kostet nichts. Porto 80 Pfg. Selbst-
 ertlernschule lege umsonst bei. Wer also
 für lange Zeit eine gute, dauerhafte
 Harmonika haben will, der bestelle
 beim größten und ältesten Westdeutschen
 Harmonika-Exporthause von **Heinr.**
Suhr in Neuenrade i. Westf.

Billige Sophas,

Matrassen

von 20 M. an, solide Arbeit,

offeriren

Pietschmann & Weinert.

Im ! Ausverkauf! gebe
 Pferde-Ausrüstungsachen und Pferde-
 Putzzeuge zum Selbstkostenpreis ab.

Alex. Kornatzki, Breitestraße.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes
 Karl Langer, für den Inseratenbeil.
 August Feder, beide in Grünberg.
 Druck u. Verlag von W. Levysohn, Grünberg.